

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

257 (20.9.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-25177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-25177)

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 257.

Oldenburg, Freitag, den 20. September 1918.

52. Jahrgang.

Die Naturreichtümer Ostkareliens.

Von Hermann Steinberg.

Die Binnengewässer als Verkehrsstraßen.
 Schon in ihrem natürlichen Zustande besitzen die Flüsse und die Seen Ostkareliens, welche die noch sehr wenig ausgenutzten Wälder durchströmen, große Bedeutung als Frischwasser für das Holz. Wenn sie geregelt und kanalisiert werden, und wenn die Holzindustrie aufblühen wird, werden sie eine hohe Bedeutung als Verkehrsstraßen bekommen. Aber noch mehr! In der nächsten Zukunft wird man in Finnland einen großen Kanalbau ausführen, um innerhalb der eigenen Grenzen einen Wasserweg von dem finnischen Meerbusen nach dem Ladogasee zu erzielen. Der Kanal wird von Björköfjorden südlich von Wiborg begünnen, durchzieht die durch Kuolemajärvi und Moolaa sich erstreckende Seenreihe in der Richtung gegen Vuoksi, geht dann diesen Strom entlang flussauf, um bei Rosholm in den Ladogasee zu münden. Wenn nun einmal hierdurch Ladoga mit der Ostsee verbunden worden ist, liegt es nahe an der Hand, eine durchgehende Wasserstraße von Meer zu Meer von dem finnischen Meerbusen aus nach dem Weissen Meer hin zu schaffen. Von Salmi an dem Nordufer Ladogas, wo ein vortrefflicher Hafen, von Inseln allseitig geschützt, liegt, könnte man den Kanal ostwärts, wo so dicht gefäule So'n liegen, längs den geeigneten Seenreihen nach Petrozavodsk am Onegasee ziehen. Von der Nordseite des Onegasees bei Povenjez sänge endlich die dritte Kanalstrecke an und fände in ihrem Lauf in nördlicher Richtung reichlich Seen auf ihrem Wege nach Suma an dem Weissen Meer.

Dieser Zweimeerkanal ist gar kein ungeheuerliches Projekt. Der schon geplante Teil davon, der finnische Ladogakanal, ist mit einer Länge von rund 160 Km. auf Kosten von 25 Mill. Fmk. berechnet. Der Kanal Ladoga-Onega, der auch etwa 160 Km. lang würde, dürfte wohl bedeutend kostspieliger werden, schon um des Höhenunterschiedes wegen zwischen den Flächen dieser Seen, der 30 Meter — gegen nur 5 Meter zwischen dem finnischen Meerbusen und dem Ladogasee — ausmacht. Mit Hinsicht unter anderem auf die durch diese Höhenverhältnisse bedingten größeren Baukosten dieses Kanals, muß mit einer höheren Summe, etwa 50 Millionen Fmk., gerechnet werden. Der dritte Kanal, die Strecke Onega-Weisses Meer, würde rund 220 Km. lang und hätte einen noch größeren Höhenunterschied zu überwinden. Wir tun am ratsamsten, für diesen Kanal mit einer Baukostensumme von 80 bis 100 Millionen zu rechnen.

Aber durch die Ausföhrung dieser Kanalverbindungen wäre ein unvergleichlicher Wasserweg von der Ostsee bis zu dem Weissen Meer längs der kürzesten Strecke geschaffen. Die Naturreichtümer des Binnenlandes wären mit einem Male durch die hierdurch erreichten niedrigen Ausfuhrkosten nutzbar gemacht. Und für die Landschaft selbst würde ein wirksames Mittel zur Bereicherung geschaffen.

Wenn man dieses Kanalstystem noch mit Augenmerk auf besondere Aufgaben ausführen will, was natürlich mit größeren Baukosten verbunden werden dürfte, würde es möglich sein, einen Seeweg durch das Binnenland auch für die Kriegsmarine zu schaffen. Dadurch dürften die Verteidigungsanlagen an der Ostsee und am Weissen Meer unvergleichlich an Stärke gewinnen, und diese bis jetzt geronnenen Meere würden in dieser Hinsicht ein einseitiges Ganzes bilden.

Die Wälder.

Der größte Reichtum Ostkareliens sind seine Wälder, die am besten erhaltenen Wälder Nordeuropas.

Von dem ostkarelienschen Gebiet sind rund 70 Prozent der Fläche oder 90 000 Quadratkilometer waldbewachsen; davon 60 000 Quadratkilometer guter Nadelwald, Föhren- und Fichtenwald auf trockenem, festem Boden, die Reste etwas schwächerer Nadelwald, auf Sumpfb- und Moosgrund. Im äußersten Süden kommen auch Laubwälder in einiger Ausdehnung vor.

Da diese Wälder der Natur nach von gleicher Art sind und unter dem Einfluß gleicher Bedingungen stehen wie die in Finnland, aber in weit höherem Maße unberührt sind, kommen wir einer sehr niedrigen Wertschätzung derselben an nächsten, wenn wir Föhren- und Tanneisen zum Vergleich nehmen, wie sie uns die Forstwirtschaft in Finnland bietet, wo die russische Statistik bereits der Verhältnisse in Ostkarelien verlag. In Finnland rechnet man mit einem jährlichen Mittelzuwachs des Waldes von 150 Meter festem Holz auf den Quadratkilometer Waldland, auch die lappländischen Wälder mit eingerechnet. Da nun unser Gebiet sich nur bis zum Polarzirkel erstreckt, ist es, was den Zuwachs betrifft, wenigstens nicht ungünstiger gestellt. Wir können also gut mit der finnischen Holzzuwachsrate, die sich übrigens als sehr niedrig berechnet erwiesen hat, operieren. Für die 90 000 Quadratkil. Waldland macht es einer

Jahreszuwachs von 13 500 000 Meter festes Holz. Wenn man von dieser Quantität den lokalen Jahresbedarf des Gebiets (Hausbedarf, Heizmaterial, Kommunikationen usw.) mit 7,5 Meter pro Kopf — sehr hoch, aber als für Finnland geltend berechnet — also 2 250 000 Meter, abzieht, so bleiben für den Bedarf der Industrie und der Ausfuhr 11 000 000 Meter zurück, eine Quantität, die größer ist, als was die Industrie und die Ausfuhr Finnlands aufzuweisen hat (für das Jahr 1907 8 800 000 Mtr.) In großem Umfange ließen sich die Waldreichtümer Ostkareliens ohne Schwierigkeit zum Besten der Gesamtheit der Bevölkerung jener Landschaft selbst ausnutzen, weil sie größtenteils Staatsgut sind. In der südlichen Hälfte des Landes, im Gouvernement Oloneg, gehören 60 Proz., in der nördlichen Hälfte, im archangelschen Gouvernement, 98 Proz. des Bodens dem Staat.

Unter den verhältnismäßig unansehnlichen Misch- und Laubwäldern gibt es gute und reine Eichen- und Birkenhaine, die für die Streichholzindustrie, Kanar- und Möbelfabrikation gutes Material liefern könnten.

Die Schlacht vor der Siegfriedstellung.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Feinde haben ihre Angriffe gegen die Siegfriedstellung wieder aufgenommen; das ist ein Beweis, daß sie noch vor dem Eintritt des Winters einen großen Schlag zu tun wünschen und die Entscheidung keineswegs auf das nächste Frühjahr verschieben möchten, wo sie nach der Ansicht des bekannten Kapitulanten der früheren Sieges infolge ihrer überwältigenden Überlegenheit in den Händen haben sollen. Die Heerführer scheinen mühterner zu denken als die Zeitungsschreiber.

Nun soll ihnen ihr Wunsch nicht verweigert werden, am 18. September in schwerem, blutigem Ringen zwei Dörfer genommen und in der Mitte der Schlachtlinie zwischen Sarigourt und Pontru sogar 8 Kilometer Raum in einer Breite von 6 Kilometer genommen zu haben. Für einen Angriff, den mindestens 15 Divisionen in einer Ausdehnung von 85 Kilometer mit größtem Einsatz gewaltigen Kriegsgüter geführt haben, ist das recht wenig — denn unser Heer steht ihnen in voller Kraft noch immer westlich der Siegfriedstellung gegenüber; der Durchbruch ist dem Gegner nach einem Ringen, das nun schon vier Wochen dauert, noch immer nicht gelungen; auf dem größten Teil der Front sind seine stürmenden Truppen unter schwersten Verlusten in ihre Ausgangstellungen zurückgeworfen worden.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 19. Sept., abends. (Mittl.) Auf der gestrigen Schlachtfeldfront zwischen dem Walde von Haurincourt und der Somme beschränkte sich der Engländer auf heftige Teilangriffe, die abgewiesen wurden.

Erfolgreiche Tankabwehr.

Berlin, 19. Sept. (Mittl.) In der Abwehr der Tanks, in denen die Entente bereits das sichere Mittel zum Sieges sah, weiteten sich nun wie vor deutsche Artilleristen, Infanteristen und Maschinengewehrbesitzer. So schoß in den Kämpfen von 16. zwischen Ailette und Aisne die achtzehnte Infanterie-Regiments 18 nicht weniger als 8 feindliche Tanks aus dem Felde. Eine andere Selbstentzündung wird vom Unteroffizier Wiese berichtet, der südlich Reuillon auf Patrouille mit 8 Mann in die feindlichen Stellungen eindrang und ohne eigenen Verlust 1 Offizier und 33 Gefangene zurückbrachte.

Große Verluste der Amerikaner.

Genf, 19. Sept. Die englischen Verlustlisten vom 1. bis zum 15. September enthalten 43 621 Namen. Die amerikanischen Verlustlisten vom 25. August bis 10. September weisen, der Newyorker „Sun“ zufolge, 28 118 Namen an Tode, Verwundeten und Vermissten auf.

Kühne Hoffnungen der Entente.

Büch, 19. Sept. Der „Corriere della Sera“ schreibt zur militärischen Lage, daß die seit Monaten angehängte gemeinsame Offensive der Ententeheere tatsächlich jetzt zu beginnen scheint. Das sei die einzig würdige Antwort auf die österreichische Friedensnote. Die nächsten vier Wochen dürften für die Ententeheere die Erfüllung des Hauptzieles ihrer jahrelangen Hoffnungen bringen. Der Kampf dürfte seine Fortsetzung in Mazedonien, Palästina und Ostasien finden. Erst dann werde die Zeit sein, vom Frieden zu reden.

Büch, 19. Sept. Dem „Secolo“ zufolge haben sich am Mittwoch die Kriegsverstärkungen in das Frontgebiet begeben. Der „Secolo“ begründet den Wiederbeginn der italienischen Offensive und spricht von der aktiven Anteilnahme General Fochs an den Plänen der neuen Offensive.

Die italienischen Angriffe abgeklaut.

Wien, 19. Sept. (Mittl.) Amlich wird verlautbart, daß die Sieben Gemeinden anfangender lebhafter Feuerskampfs. Zwischen Brenta und Piave stellte der Feind nach dem schweren Mißerfolge der Vortage keine Angriffe ein. Unter den braven Truppen, die in ihren letzten Kämpfen, von ihrer Artillerie kräftig unterstützt, den immer wieder vorbrechenden Feind heftig abgewehrt haben, verdienen die ungarischen Infanterie-Regimenter Nr. 89 und 105 besondere Anerkennung.

Bei San Dona wurde ein nächtlicher Uebergangsbewußt durch unser Feuer abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Fernbeschließung von Mez.

Mez, 19. Sept. Die hiesigen Zeitungen bringen eine amtliche Mitteilung, in der es heißt: Seit mehreren Tagen beschließt der Feind Mez aus einem weittragenden Geschütz. Die Beschließung ist alle Jahre hindurch, die des Krieg schon dauert, stets möglich gewesen und wurde lange erwartet. Die modernen Geschütze haben eine weit größere Tragweite als etwa die Entfernungen südlich von Pont-a-Mousson nach Mez. Die heftige Beschließung hängt also keineswegs damit zusammen, daß der Feind nach unserer Nennung des St. Mikiel-Bogens der Stadt näher gekommen ist. Sie ist nur eine Begleiterscheinung der jetzigen Kämpfe westlich und südwestlich von Mez und wird bald aufhören, wenn diese sich erst geklärt haben. Daher sind auch vom Osuvernement keinerlei Ueberlegungen in den Bestimmungen über die Ein- und Ausreise aus dem Gouvernementisbereich erlassen.

Amlich wird weiter mitgeteilt: Nach kurzer Dauer hat der Feind die Fernbeschließung von Mez wieder eingestellt. Rund 40 Schuß hat er in drei Tagen abgegeben. Das schnelle Aufhören der Beschließung danken wir unserer Fernartillerie, die dem weittragenden feindlichen Geschütz weiteres Verbleiben in seiner Stellung verleidete. Feindliche Flieger, meist zu amerikanischen und englischen Verbänden gehörend, sah und hörte man weiterhin sehr häufig über Mez und Umgebung. Glücklicherweise haben ihre Bombenabwürfe keinen Menschen verletzt und nur wenig Sachschaden verursacht. Dafür sind sie aber ebenfalls gerpflückt worden. Von Sonnabend früh bis Dienstag früh sind westlich und südlich Mez 40 feindliche Flieger aus Mez kurz gebracht worden.

Fliegerangriffe auf deutsches Heimatgebiet.

Berlin, 19. Sept. (Mittl.) Unsere Gegner benutzten die günstige Witterung der letzten Tage und Nächte zu zahlreichen Angriffen auf das Heimatgebiet. Die Städte am Rhein, in Baden und Lothringen und deren Umgebung waren das Ziel der feindlichen Bombenabwürfe. Auch diesmal blieb der Erfolg trotz des hohen Einsatzes an Flugzeugen weit hinter ihren Erwartungen zurück. Für Kriegesprogramm, den vorläufigen Krieg gegen Nichtkämpfer, fehlten sie in die Tat um. Ihre Bomben waren fast ausschließlich gegen die friedliche Bevölkerung und bürgerliches Eigentum gerichtet. Auch die jüngst in der Presse veröffentlichte Drohung, die Kirchen und öffentlichen Gebäude nicht zu schonen, machte sie wahr. Zu Mainz warfen sie Bomben auf die Johannis Kirche und beschädigten sie schwer. Der Schaden an Privat Häusern in offenen Städten war gering. In Stuttgart wurden 11 Personen getötet, darunter 6 Frauen und 4 Kinder. Unter den Verletzten befinden sich 3 Frauen und 4 Kinder. Sonst wurden vom 5. bis 17. September nur 2 Personen schwer und 11 leicht verletzt.

Ihr völkerrrechtswidriges Vorgehen bühnten unsere Gegner mit schweren Verlusten. Aus dem am 16. September vom Fliegerangriff auf Mannheim zurückgeführten feindlichen Geschwadern wurden beim Rückzuge über der Rhone von unseren Jagdfliegern 3 Flugzeuge abgeschossen. Im Lothringischen und luxemburgischen Industriegebiet und im Saargebiet wurden in der daran folgenden Nacht, dank der Maßnahmen des Heimatluftschutzes, weitere 6 Flugzeuge zum Abschuss gebracht. Der Feind dürfte also nach den bisherigen Feststellungen bei diesen Angriffen innerhalb 36 Stunden insgesamt 9 Flugzeuge ein.

Burian über seine Note.

Minister des Neueren Graf Burian teilte den deutschen Abgeordneten über seinen Vorschlag mit, daß dieser seit langem erwidert und keineswegs durch die Vorgänge auf den Kriegshauptplätzen in den letzten Wochen beanlagt oder beeinflusst sei. Er habe den Vorschlag ohne Unterbrechung, selbstverständlich nicht ohne vorher die Verbündeten in Kenntnis zu setzen und ihrer prin-

Hierzu zwei Beilagen.

Wien, 19. Sept. Die Wiener politischen Kreise verlaute...

Vor der Ablehnung?

Wien, 19. Sept. Eine amtliche Verlautbarung äußert sich zu den aus dem Auslande vorliegenden...

Wien, 19. Sept. Die Wiener Korrespondent des 'Neuen Wiener Tageblatts' meldet, soll die Auffassung...

Nach Wiener Privatmeldungen wird dort für Freitag der Eingang der deutschen Antwort auf die Note des Grafen...

Ein Schritt der Neutralen?

Wien, 19. Sept. In Wiener politischen Kreisen verlaute...

Die Sozialisten gegen Clemenceaus Auffassung.

Genf, 19. Sept. Die Pariser 'Humanität' und 'Journal du Peuple' schreiben, daß die sozialistischen...

Man erweckt Hoffnungen.

Genf, 19. Sept. Nach einer Meldung des 'Echo de Paris' teilte der Finanzminister...

Trotki an die Tichecho-Slowaken.

Moskau, 16. Sept. (R. L.-M.) 'Soldaten, Tschecho-Slowaken, Arbeiter und Bauern! Man hat Euch...

Aus aller Welt.

Hermann Löns' Grab gefunden.

Offiziere und Mannschaften haben sich bemüht, den Ort, wo Hermann Löns seinen letzten Aufenthalt...

Indem ich nun diese Nachricht zur Kenntnis bringe, bitte ich, um Mitteilungen und Vorschläge, ob und wie das Grab in Stand gesetzt werden soll.

Hans Pfeiffer, Hauptkassierer der 'Niederachsen', Bremen.

Eruption in einer österreichischen Munitionsfabrik. Wien, 19. Sept. 1914. Am 18. Sept. in der Abteilung für Geschützpatronenerzeugung der Munitionsfabrik...

Der Feind erkennt jetzt die Kraft der roten Armeen. Zur Bekämpfung Kasan, wir haben Simbirsk gewonnen...

Der Kanzler über die Ernährungsfrage.

Auf die auch von uns schon besprochene Eingabe des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei...

Als Grund für die Teuerung der Lebensmittel führt die Eingabe die Politik des Kriegsernährungsamtes an...

Rekrutierungs-Skandale in Irland.

'Irish Independent' vom 28. August bringt über ein Rekrutierungsverfallung in Dublin folgenden Bericht...

Die englischen Bahnen haben nur noch für 4 Wochen Kohlen.

Haag, 19. Sept. Die englischen Eisenbahnen haben eine weitere dringende Einschränkung ihres Dienstes...

Kleine politische Nachrichten.

Der Kaiser antwortet auf ein Danktelegramm des Heimanns anlässlich seiner Rückkehr nach Kiev: 'Es gereicht mir zur großen Freude, daß Ew. Durchlaucht...

Die Ernährungsfrage war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr...

Wilderndorf entstand aus bisher noch nicht ganz geklärt Ursache eine Explosion, die durch die Entzündung...

Goethes Clavigo. Die Darsteller, von denen Alexander Wolff...

Goethes Clavigo. Die Darsteller, von denen Alexander Wolff den Clavigo, Paul Wegener den Carlos, Clara Bredt die Sophie...

Der Feind erkennt jetzt die Kraft der roten Armeen. Zur Bekämpfung Kasan, wir haben Simbirsk gewonnen...

Die Schwierigkeiten in der Ernährung werden auch im kommenden Jahre nicht ganz beseitigt werden können...

Rekrutierungs-Skandale in Irland.

'Irish Independent' vom 28. August bringt über ein Rekrutierungsverfallung in Dublin folgenden Bericht...

In Belfast wurde amtlich bekanntgemacht, daß sich dort 50 000 Rekruten, die nach dem Plane des Generals...

Die englischen Bahnen haben nur noch für 4 Wochen Kohlen.

Haag, 19. Sept. Die englischen Eisenbahnen haben eine weitere dringende Einschränkung ihres Dienstes...

Kleine politische Nachrichten.

Der Kaiser antwortet auf ein Danktelegramm des Heimanns anlässlich seiner Rückkehr nach Kiev: 'Es gereicht mir zur großen Freude, daß Ew. Durchlaucht...

Die Ernährungsfrage war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr...

Wilderndorf entstand aus bisher noch nicht ganz geklärt Ursache eine Explosion, die durch die Entzündung...

Goethes Clavigo. Die Darsteller, von denen Alexander Wolff...

Goethes Clavigo. Die Darsteller, von denen Alexander Wolff den Clavigo, Paul Wegener den Carlos, Clara Bredt die Sophie...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or index.

berleitet des Kaisers wohnte Graf Bethusy-Hue der Leiter der und legte einen Kranz nieder. Unterstaatssekretär Gleim überbrachte den Kranz des Kolonialamtes, Stadtdirektor Kramm hielt die Gedächtnisrede, F. Lindenburg hatte ein Beileidstelegramm geleitet.

Hoffmann verhaftet. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wurde am Donnerstagabend eine Wählerversammlung der Unabhängigen Sozialdemokraten im Berliner Lehrerevereinssaal aufgelöst und der Verbandsgabedirektor Hoffmann verhaftet.

Verhaftete Landesvertreter. In Hannover wurden kürzlich auf dem Bahnhofs drei sahnensüchtige Parteipersonen festgenommen, die dringend verdächtig sind, gemeinschaftlich schweren Verrat zum Nachteil des Deutschen Reiches verübt zu haben. Die Festnahme wurde ermöglicht durch die Aufmerksamkeit eines früheren Kameraden der Genannten, der die drei zufällig sah und sofort Anzeige erstattete. In Begleitung der drei wurde ferner festgenommen eine Zivilperson, wahrscheinlich ein Heeresfabrikant, der durch sein Zusammensein mit den dreien verdächtig erschien und sich zudem bei der Vernehmung in Widersprüche verwickelte.

Kein Rat am Montagmorgen zum ersten Male wieder als Krankenbett verfallen.

Zur Kriegslage.

Wie ein Sauerbrunn durchdringt der Buriensche Friedensversuch alle Völkernaturen der Erde. Und wenn er einstweilen keinen sichtbaren Erfolg zeigt als den, daß sich die Geister an ihm scheiden, so kommt doch insolge seiner ersten Annäherung des Weltbewusstseins der Gedanke überall durch: kein Gewinn der Kriegsförderung ist groß genug, der die Opfer auswiegt. Diese Erkenntnis müßte den Preis des Friedens ganz bedeutend herabsetzen. Und das können die feindseligen Staatsmänner zu fürchten, die so schnell und so adreivoll auf die österreichische Gesandtschaft antworten, namentlich England, das augenscheinlich wie eine heimliche Gefahr das Eingehen auf die vierzehn Punkte Wilsons befürchtet. Sie enthalten ja die Freiheit des Meeres! Deshalb mußten die Völker der Entente vorher, ehe die amerikanische Antwort mit dem Hinweis auf Wilsons schon festgelegte Stellung kam, aufgefordert werden. Die Engländer werden mit der Verschönerung der Sinne in Irland unter Weisung der Deutschen nicht, und Hembergen, der Arbeiterführer, läßt man schnell die alte Formel wiederholen: Vorbereitung jeder Verhandlung sei der Satz der Regierung der Mittelmächte, eine ungleiche Einmischung, die ihrer Unbefähigkeit halber auch die Gesinnungsgenossen des Sprechers bei uns abstoßt. Aber die Erörterung des österreichischen Gebotens wird von ihm doch als möglich bezeichnet. Der in der Front der Entente lebende holländische „Telegraf“ faßt die jenseitig vorgebrachten Meinungsgründe der Gegner wie folgt zusammen: „Bekanntnisse mit dem Messer an der Kehle und im Vorportal der Hölle haben keinen Wert mehr.“ In dieser ungeheuren Überheblichkeit und verdorbenen Vorstellung von unserer Lage liegt sich nicht etwa unsere wirkliche Stellung in diesem Augenblick des Krieges, sondern lediglich der Leiber von uns selbst verschuldete Zustand der Erschlaffung und Willenslosigkeit der letzten Wochen wider, den zu beseitigen die Regierung uns ganz anders hätte führen und zielbewußter hätte führen müssen.

Das gute Beispiel der National Liberalen mag sehr richtunggebend sein. Es ist ein mannhaftes Verbot, über Meinungsverschiedenheiten hinweg zum Eingehen der großen Volksmassen zu kommen. Wenn dann auch die äußersten Flügel der Parteien abwärts hießen, das ist nicht zu ändern. Mit dem einmütigen Eintreten der National Liberalen, die einer so starken Meinung nach links in außerpolitischen Dingen nicht verächtlich werden können, für die Regierung, die auf der Linie des von allen verantwortlichen Stellen, vor allem den militärischen, vertretenen Programms, wie es sich in der Bayerischen Rede darstellt, hat die Partei dem Vaterlande einen guten, den besten Dienst getan, und unsere Auf-

gabe dahin ist es, in dieser Richtung zur Verstärkung der inneren Front weiter zu arbeiten. In dieser Hinsicht würden wir auch das Eintreten eines Sozialdemokraten in die Regierung für nötig halten und begrüßen, um die Partei mitverantwortlich zu machen für Ziel und Weg des Reiches in diesen schweren Zeiten. Wir brauchen jetzt, wie die Zusammenfassung unserer militärischen Leistungsfähigkeit für die Front, so auch das Aufgebot aller geistlichen Kräfte und einen starken Zusammenstoß für die Stoffkraft und die Widerstandshärte unseres Willens. Es ist die dringlichste Forderung der Stunde, das Trennende zurückzuführen und das Eintreten zu betonen, und diese öfter wiederholte Mahnung scheint jetzt mit viel guter Aussicht langsam der Erfüllung zuzugreifen.

Heute wird die deutsche Antwort in Wien erwartet. Sie enthält hoffentlich, unmittelbar oder mittelbar, eine Abrechnung mit den Vagen, die sich die Verbündeten in ihren Auslassungen auf die Note gelassen, und mit den unerschämten Ansprüchen, die sie erheben. Das Deutsche Reich ist jetzt jetzt jetzt unangreifbar: das Innerste der deutschen Grenzen im Westen, Wiederherstellung der Kolonien, Festhalten an den Breiter Verträgen bezüglich des Orients. Darauf wird sich eine sehr starke Mehrheit des Volkes einigen lassen. Und mit den Vorschlägen dieser Majorität in der Tasche werden sich die deutschen Unterhändler ruhig an den Verhandlungstisch setzen. Die Teilnahme der Obersten Heeresleitung an der Festlegung der deutschen Bedingungen sichert uns die Einigkeit und wird auch viele Abseitsstehende stark anziehen; denn sie kann die Möglichkeiten des deutschen militärischen Könnens einzig und allein ermessen.

Den Feinden wird der gestern im Heeresbericht erwähnte kühne Kampf der elsaß-Lothringischen Regimenter schwer auf die Nerven gehen. Ihr Schulstoß bekämpft nur auf neue mit den Nachweisen ihrer Bombenangriffe auf deutsche Lagare, der friedlichen Rheinlande, der Kirchen und Bürgerhäuser nicht zu gedenken, die sie in den letzten Tagen mit besonderer Brut, aber auch unter schweren Einbußen immer wieder angegriffen und dadurch Kriegsunbefähigte töteten und Privateigentum mutwillig zerstörten. Die Verschönerung von Weh durch bereitzete Kanaröhre hat schnell wieder eingestakt werden müssen. Sie erinnert an unsere Bedrohung von Paris, die bei unserer Vorstoß im Westen möglich war und auch unter dem Wechsel des Kriegsglücks stand. Es ist kein Zweifel, harte Lage mit schweren Kämpfen stehen uns bevor. Der Feind kündigt erst jetzt seine Generaloffensive an; aber auf derartige Maßnahmen waren wir ja lange gefaßt, und sie werden uns gelistet finden.

Achtungsmittelmangel herrscht in der ganzen Welt. Ein schlimmes Zeichen für die Verbreitung sind die blutigen Hungerrevolten. Selbst in Amerika gestörte der Arbeiter und Transportmangel nicht nur das wirtschaftliche Gleichgewicht, sondern auch die zulängliche Ernährung der Bevölkerung. Bei uns fehlt die Reichstanzler mit den Schwierigkeiten und Nahrungsnotwendigkeiten insoweit sozialdemokratischen Klagen. Eingabe auseinander. Er erläuterte die Verhältnisse natürlich gut begründet, aber dennoch den Vorwürfen nicht genügend begründet zu begegnen. Gewiß, die Ernährung der Bevölkerung im Mindestmaß ist sichergestellt; allein in der Erziehung und Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel vermag der Staat, den der Hunger vertritt, doch vollkommen. Es ist geradezu tragisch zu nennen, daß der Staat, für dessen Aufrechterhaltung so viel Blut vergossen und für dessen Weiterentwicklung so hartnäckig gekämpft wird, uns gegenüber seine Pflicht nicht erfüllt, jedenfalls nicht das hält, was wir uns davon versprochen haben: Er bewahrt uns nicht vor dem Nahrungsmittel und dem allgemeinen Diebstahl, wie man heute die meisten Preisforderungen ruhig bezeichnen kann. Die Waren und Erzeugnisse sind da, nur vermaas er der Staat nicht, sie dem verbrecherischen Schleichhandel zu entziehen und zu ertäglichen Preisen in den gewöhnlichen Verkehrsumlauf zu bringen. Von dem, was uns geliefert wird, kann man nicht leben, so sagt jeder und stellt darin die Erlaubnis für den Schleichhandel, der uns dann den Wunderpreis aushehlet. Das sind schlimme Zustände und kaum noch zu bestreiten durch die Gesehgebung, und daran ändert der Aufruf an die Mitwirkung des Volkes nicht das geringste. Jeder will leben und sucht in der Befriedigung seines Hungers die mangelfähigen Verordnungen so gut zu umgehen, wie es ihm ohne

große Gefahr möglich ist. Das sind unhaltbare Dinge, auf deren Abstellung die Antwort des Kanzlers leider keine Hoffnung erweckt. Die Bevölkerung richtet sich in jeder Weise darauf ein, vor allem durch vermehrten Eigenanbau, und seit dem vorletzten Jahre ist die Allgemeinernteharmonie ja auch besser geworden. Aber dieser Punkt ist von umgekehrter Wichtigkeit sowohl für die Front wie für die Heimat, und es wird nötig sein, daß die Regierung dauernd ihr Augenmerk darauf richtet und die größte Energie zur Abstellung der Mängel entwickelt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog unserer mit besonderem Eifer versehenen Eigenberichter ist nur mit genauer Durchführung gefaßt. Mitleiden und Besorgnis über zeitliche Unannehmlichkeiten sind der Gesinnung des Fürstentums.

Oldenburg, 20. Sept.
W.B. Zur Wohnungsnot. Der kommandierende General von Hähnlich bestirmt in einer Verordnung zur Milderung der Wohnungsnot, daß die Kündigung eines Mietverhältnisses, die Verweigerung seiner Verlängerung nur mit vorheriger Zustimmung der zuständigen Stelle zulässig sind. Für Kündigungen, die zurzeit der Inkraftsetzung dieser Verordnung bereits erfolgt sind und auf einen nach dem 1. Oktober 1918 liegenden Zeitpunkt lauten, ist die nachträgliche Genehmigung der zuständigen Stelle einzuholen, falls der Mieter sich nicht ausdrücklich mit der Kündigung einverstanden erklärt hat. Die geschiedenen oder vertraglich kündigungsfrist sind gewahrt, wenn neben zeitweiliger Verdrängung des Mieters der Antrag auf Erteilung der Zustimmung innerhalb der Kündigungsfrist bei der zuständigen Stelle eingereicht ist. Zuständig für die Erteilung der Zustimmung sind die Mietverhältnisse sämtlicher Zuwohnerwohnungen werden gesetzlich befristet.

* Der Diebstahl von Tomatengeld ist auf morgen, Sonnabend, verschoben worden.

* Das Kammergericht der Ritterfischen Vereinigung beginnt heute um 7 1/2 Uhr im Zivilsaal. Der Rest der verfügbaren Karten wird an der Abendkasse abgegeben.

Letzte Depeschen.

Ein neuer Unterstaatssekretär.

Berlin, 20. Sept. W.B. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge ist nun Unterstaatssekretär des Reichsamt Dr. Freybrun, bisher Direktor in diesem Amte, ernannt worden.

Die internationale Arbeiterkonferenz.

London, 19. Sept. W.B. Die internationale Arbeiterkonferenz besprach, einer Neutermineinladung zufolge, heute den Bericht und die Antwort der Sozialisten der Mittelmächte auf das Kriegszielememorandum der interalliierten Arbeiterkonferenz in London vom Februar. Der Bericht spricht die berechtigte Zufriedenheit mit den Antworten der bulgarischen, ungarischen und deutschen Sozialisten in Desterreichs aus und erklärt, daß die Antwort der sozialistischen Mehrheit ein Hindernis für die Abhaltung einer internationalen Konferenz darstellt. Der Bericht wurde an die Kommissionen verwiesen. Der Bericht empfiehlt, den deutschen Mehrheitssozialisten eine ausführliche Antwort und den Sozialisten der übrigen Länder Antworten zu geben, in denen sie aufgefordert werden, ihren Einfluß dahin zu benutzen, daß die Haltung der deutschen Sozialisten besser umfahre werde.

Berlin, 20. Sept. W.B. Der englische Gewerkschaftsleiter, so sagen die „Neuest. Nachr.“, sagt, daß die englischen Arbeiter keinen Frieden wollen. Die Antwort Comperers wird die englischen Arbeiter noch immer gegen Deutschland hegen. Es ist Unfinn, wenn die deutschen Arbeiter glauben wollen, sie würden mit Verhandlungsversuchen den Krieg beendigen.

Ein Großfürst gefallen.

Berlin, 20. Sept. Aus Kiew wird dem „Berl. Tagbl.“ berichtet: Nach einer Meldung aus Petersburg soll Großfürst Dimitriew Pawlowitsch an der Spitze der englischen Truppen und der Wehgarabiten in einem Gefecht gegen die Bolschewiki an der Murmanküste gefallen sein.

Sachverständiger Wilhelm von Busch, Stabsoberster Ritterfischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Gabel, beratend für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schabert, für den Verlag: H. Rabomsky, Druck und Verlag von H. Schabert, Sittlich in Oldenburg.

Landwirte baut Tabak!

Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Saat, Ernte und

Verarbeitung im Haus. Das oben erwähnte Buch: **Der Tabakbau in der Heimat.** Eine kurze Anleitung über Anbau u. Verarbeitung des Tabaks im Hause. Von **Hilf. Oekonomierat Hoffmann, Landesstabatsaufseher**, enthält genaue Angaben über Boden, Fruchtfolge, Düngung, Bodenbearbeitung, Auspflanzungen, Ausbessern, Baden, Häufeln, Schälungsbehandlung, Entgipfeln oder Köpfen, Ausgeigen, Reife, Ernte, **Verarbeitung**, sowie 2 **Abbild. geschnittener Blätter zum Zigarettenwickeln.** Preis des Buches 6. 80 s. ob. Einzahlg. v. 90 s. auf Postcheckkonto „München 5566“ ob. Nachn. 1 M.

Gemeinde Osterburg.
 Ausgabe von **Weißkohl**
 am Sonnabend, den 21. d. M., vorm. von 8-11 Uhr im Rotten 1-10, nachmitt. von 2-5 Uhr für die übrigen Teile der Gemeinde am Bahnhof Osterburg. Gutheißene bei Pullmann.

Rosensohn.
 Zu kaufen gesucht ein gut. **Haushund.**
 Angeb. m. Preisforderung. unter 787 an d. Exp. d. Bl.

Neufeldene. Zu verfi. ein **Haushund** (ausländ. Dogge).

W. H. Klotzsch.
 Große und kleine **Kanarienvögel** (Melienschen) in Dammschänge 4.

Gemeinde Dymstede Die Butterharten
 werden am Montag, den 23. Sept., von 1-4 Uhr, in den Ausgabestellen ausgegeben gegen Vorlegung der Lebensmittelliste. Die Zelluloseformier haben eine Bescheinigung, über Weiterführung einer genügenden Menge Vollmilch, vorzulegen. **Santen.**

Gemeinde Dymstede Roggenstroh
 in Schöpfen von heute an Bahnhof Dymstede, vorläufig erst in kleineren Mengen. **Santen.**

Rastede. Zu verkaufen ein 14 Tage altes reinfarbig. **Ruhfals.** **S. Brötje.**

Gemeinde Dymstede
 Zum 1. Okt. wird für eine hief. Volksschule eine **Lehrerin** gesucht.
 Der **Schulvorstand: Santen.**
Rehdermoor. Zu verfi. ein helles, reinfarbiges **Bullenfals.** 8 Wochen alt. (Herblich.) **S. Wentz.**

Langes und kleines Holz
 wieder vorräthig bei **H. Ludwig, Humboldtstr. 27**
 Zu verfi. mehrere gut erh. **Rollwagen,** ca. 100-120 Btr. Tragkraft. Forderung 600 Mark pro Wagen. **Solis Reutisch, Bremen.**

Ami Oldenburg.
 Wie im Vorjahre wird auch in diesem Jahre beabsichtigt, bedürftigen Hinterbliebenen von Unteroffizieren und Mannschaften **Beihilfen zur Beschaffung von Wintervorräten** aus der Kriegskassation X. Armeekorps (Einnahmestiftung) zu bewilligen.
 Anträge sind bis zum 1. Okt. auf Nummer Nr. 6 im Amtsgebäude zu stellen. **Oldenburg, 15. Sept. 1918. A. N. Santen.**
 Groß. Schlaffsa. Schillerplatz u. anderes zu verkaufen. **Wismarsstraße 19.**
 Zu kauf. gesucht **Arbeits-Tornister** od. **Büchermappe** und **latein. Wörterbuch.** **Riederstr. 2.** **Dof. zu verfi. ein. Kinderbettstelle o. Matz.**

Städtl. Schlachthof (Preisband).
 Sonnabend **Reisverkauf** v. 8-9 Uhr f. die Nummern
 1841-1980
 1981-1990
 1-30
 10-11 31-120
 11-12 121-210
 2-3 211-300
 3-4 301-390
 4-5 391-480
 5-6 481-560
 a) **Preis 80 s. bis 1.40 M.**

Von der ehemalige Schmeieren'sche Stelle
 in Domersdörve, Bürgerstraße 13, sind noch etwa 7 Scheffel, 1. nansen oder einzeln zu verkaufen. **Pachtinhaber** wollen sich am Sonntag, den 22. d. Mts., vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle einfinden.
 Zu verfi. 1 **Posten bestes Alee- u. Wiefenheu.** 2. **Selbststraße 55.**

Glückl. Eine zu verkaufen, unmittelbar am Sundedeich belagene, ca. 2 Hektar große Weide
 habe ich zu verkaufen. **Chr. Schürder, Watt.**
 Ein **Art.-Grazebogen** zu verkaufen. **Abbs. 6 Uhr zu Hause, Viecherstraße 7.**
S. f. g. Winterkartoffeln (24 Zentn.) ev. Bezugsgeheim. **Rebberend 5.**

Zu verkaufen ein Poken Heide.
Flörden's Porzellanhaus
 Zu verfi. gute **Witkühn, S. Wietz, Raben 3.**

Der **Heiert 15 Jhr.** gute **Winterkartoffeln** a. **Bäsch.** **Walters, Riederstr. 8.**
 Schöne große **Palme** (Bhonig) billig zu verkauf **Laudenstraße 24.**

Oberstrob. Varel.
 Zu verkaufen ein **gutehaltener Benzol-Motor.**
S. Degen, Bäckerei.

Sagen b. Edwarben. Verkaufte guten, **Schären Sengtenter.** **S. Gerd.**

Biogerfelde. Zu verfi. ein **Kartoffelentemashine**, neuester Konstruktion, sowie eine **eiserne Ringelwalze, n. neu.** **S. Aileen, Schmiedemeisten.**

Bohnermasse,
prima Ware,
Dose Mk. 2,50, 3,50, 5,50, 4,50.
Bohnerblitz
in Flaschen,
¼ Liter-Flasche Mark 4,50.
Clemens HITZEGRAD & Comp.
Oldenburg,
Ritterstrasse — Mühlenstrasse.

Eisfleisch, Hausmann E. & Wattermann Erben in Oerrega woll, von ihrem in Lienen am Neuenwege beleagene Grundbesitz

4 Weidenhämpe und 1 Stieland

öffentl. meistbietend verlaufen lassen. Die Weidenhämpe sind 1 Hektar 45 Ar 87 Quadratmeter, 1 Hektar 03 Ar 97 Quadratmeter, 1 Hektar 24 Ar 79 Quadratmeter und 1 Hektar 76 Ar 95 Quadratmeter und das Stieland 1 Hektar 33 Ar 65 Quadratmeter groß. Die in unmittelbarer Nähe der Stadt Eisfleisch beleagene Ländereien sind hiesige Stubweiden und Seeland. Termin zum öffentlichen Verkauf findet am **Mittwoch, den 25. Sept. d. J.,** nachmittags 4 1/2 Uhr, in Tietens Gasthause in Lienen statt. Jede erwünschte Auskunft erteilt Aufst. Schröder in Eisfleisch. N. Hüfer, Aufst.

Bohnerwachs Schuichrome Salmiakgelbst Putzartikel.
J. D. Kolwey,
Langestr. 43,
Oldenburg,
Bremerstr. 17.

Städt. Großmarkt für Gemüse u. Obst.
Täglich vormittags 8-12, nachm. 2-6, Hafenstraße 2. Kartenausgabe Etan 13.

Runde Pariser Karotten
je 10 Pfund 2 M.

Longe Karotten
je 10 Pfund 1,50 M.

Weißkohl
je 10 Pfund 1 M.

Sohlrad
je 10 Pfund 1,20 M.

Stelle,
Jestehend in einem vorerhaltenen Jahren massiv erbauten Wohnhause mit 20 Zimmern 37 Ar 40 Quadratmeter Garten- und Weidenländereien mit Anbau von 3 Flächen Weidenland am 1. Nov. d. J. einer Fläche Weidenland a. 1. Nov. 1919 und des Wohnhauses am 1. Mai 1920. am Sonntag, d. 23. d. M., nachmittags 3 Uhr, in Wains Gasthof in Godesholt zu verkaufen.

Putz.
Für die kommende Saison empfehle ich mich zur Neuankündigung und Umarbeitung von Hüten und Helzen.
Humboldtstr. 2 unten.

Junge Kriegerwitwe
vom Lande, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft e. jungen Mannes in ähnlichem Alter. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter E. S. 782 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Die Erben der Frau D. S. Kohler Witwe, hierseits wollen das am Eisfleisch Nr. 1. in der Nähe des Friedhofs, belegene

Wohnhaus
zu 3 komfort. Wohnungen eingerichtet, u. Vorgarten zur Größe von 5 ar 7 qm, in welchem in früheren Jahren ein kleines Steinhauerhandwerk betrieben wurde, eignet sich durch seine günstige Lage besonders für ein

Grabsteingeschäft,
am Eintritt auf den 1. Mai n. J. im Wege freiwilliger Versteigerung durch mich öffentlich verkaufen lassen. Termin ist angesetzt auf **Mittwoch, 25. Sept.,** nachm. 5 Uhr, i. Schaperschen Restaurant an der Osterstraße, wozuin Kaufsüchtige einlade.
Norden, 9. Sept. 1918.
Geuz. Köhnel, Aufst.

Bohnerwachs Schuichrome Salmiakgelbst Putzartikel.
J. D. Kolwey,
Langestr. 43,
Oldenburg,
Bremerstr. 17.

Die Neuheiten der Winter-Saison
sind eingetroffen. Alle Güte zum Umarbeiten erbitte bald.
Ann Boulay,
Alexanderstr. 33.

Heiratsgesuche
Intelligenter in. Mann, von edlem Charakter, ev., sucht, da es ihm an Bekanntheit fehlt, auf d. Wege u. ebenjohd, guffit. jg. Dame im Alter von 18 bis 25 J. zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Anon. awedl. Erregte Dästr. zugefl. Gefl. Bildoff, u. H. B. 100 an d. Geschäftsstelle d. Münsterl. Tagesz. in Lopenburg bis 1. Oktober erbeten.

Herr,
30 Jahre, evangelisch, einziger Sohn, in sehr guten Verhältn., wünscht netzgebildet, aber auch einf. Dame, am liebsten vom Lande, kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Vermögen erwünscht. Ev. auch Einheirat in Landwirtschaft. Verschwiegenheit Ehrenfrage. Anonym bitte nicht. Ausführliche Zuschriften, möglichst mit Bild, unter E. M. 786 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Friedrichslehne, den 18. Sept. 1918.
Erhielten von seinem Regiment die tieftraurige Nachricht, daß auch unser lieber, guter, unvergesslicher Sohn und Bruder, der

Johann Hillje
im Infanterie-Regt. Nr. 13, 4. Eskadron, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes, am 5. September im Alter von 23 Jahren ein Opfer des Weltkrieges geworden ist.
Dies bringen mit schwerem Herzen zur Anzeige
Familie Eilert Hillje nebst Angehörigen
Ruhe sanft, lieber Johann!

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Ein Kind
als eigen oder in Pflege zu geben. Angebote unter E. S. 781 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bremer Stadt-Theater.
Freitag, den 20. Sept. abends 7 Uhr: „Tieland.“
Sonntag, 21. Sept. abends 7 Uhr: „Friedrich.“
Montag, den 22. Sept. nachmitt. 3 1/2 Uhr: „Das Dreimäderlhaus.“
Sonntag, den 23. Sept. abends 7 Uhr: „Lobens.“

Wilhelm Schröder,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes.
Ehre seinem Andenken!
Oldenburger Turnverein.

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung meiner Tochter Gertrud mit dem Gutsbesitzer Herrn Hans Holzhinger, Tenever, beehre ich mich anzuzeigen.
Frau Minna Brünig geb. Oltmanns.
Oldenburg i. Gr., im September 1918.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Brünig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Hans Holzhinger.
Tenever bei Bremen, im September 1918.

Hermine Schepfer Carl Dannhoff
Verlobte.
Sanderahn zur Zeit Oldenburg.
Osternburg zur Zeit im Felde.

Verlobungs-Anzeigen
Kriegsgehort: **Paul Heine Lina Heine**
geb. Brage. Rienen bei Eisfleisch.
Kriegsgehort: **Georg Kuntemann Johanne Kuntemann**
geb. Hertens. - Osternburg, - 17. September 1918.

Kurt Brundchen,
Befreiter in einem Inf.-Ers.-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, 19 Jahre alt, am 11. September in treuester Pflichterfüllung im Kampfe fürs Vaterland gefallen ist.
Rudolf Brundchen, Buchhändler, Emma geb. Lehmann. Bismarck.

Meibrol, den 16. Septbr. 1918.
Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, der treuherzige Vater unserer Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Hinrich Wessels
in seinem 48. Lebensjahre im Reserve-Lazarett Königin-Elisabeth-Hospital zu Berlin von seinen schweren, mit Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.
In tiefem Schmerz
Fran Elise Wessels geb. Reimers nebst Kindern und Angehörigen.
Ruhe sanft, geliebtes Herz!

Friedrichslehne, den 18. Sept. 1918.
Erhielten von seinem Regiment die tieftraurige Nachricht, daß auch unser lieber, guter, unvergesslicher Sohn und Bruder, der

Ein Kind
als eigen oder in Pflege zu geben. Angebote unter E. S. 781 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Ein Kind
als eigen oder in Pflege zu geben. Angebote unter E. S. 781 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Eidbäbe bei Rastede.
Pflöchtig und unerwartet erlitten wir die tieftraurige, erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, meiner beiden kleinen Kinder liebevoller Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Grenadier
Dietrich Bruns
im Kaiser-Alexander-Garde-Regt. 2. Maschinen-Geschw.-Kompanie, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse, in seinem 24. Lebensjahre durch einen Kopfschuß am 31. August den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat, nachdem er 3 1/2 Jahre im Felde gestanden hat.
In unsagbarem Schmerz die tiefbetäubte Gattin
Auguste Bruns geb. Hugo nebst Kindern, Rosa und Dietrich.
Johann Bruns und Frau geb. Hugo.
Johann Hugo und Frau geb. Ripken.
Johann Hugo, zurzeit auf Urlaub, und Frau geb. Timms.
Dietrich Büßing und Frau geb. Bruns.
Gerhard Steenten, zzt. auf Urlaub, und Frau geb. Bruns.
Fritz Bischof, zurzeit auf Urlaub, und Frau geb. Bruns.
Günrich Bruns, im Felde.
Heini Bruns.
Friedrich Rogemann, zzt. a. Urlaub, und Frau geb. Ripken.
Gerhard Ripken nebst allen Enkelkindern.
Mein ganzes Glück ist nun dahin, mein Trost, wenn ich verlassen bin, mein Mitgefühl, wenn ich leide. Mir fehlt des Gatten rechte Hand, mir fehlt des Lebens Freude. Ach, viel zu früh verließst du die Deinen, die jetzt so fern vom stillen Grabe um dich weinen. Im Grab ist Ruh, auf Erden bit'ter Schmerz, drum ruhe sanft, du treugeliebtes Herz!
Ruhe sanft, lieber Dietrich, es möge die fremde Erde dir leicht sein!

Rastede, den 18. Septbr. 1918.
Heute rief Gott der Herr seinen treuen Knecht, unseren lieben Vetter,
Herrn Direktor a. D. Schlie
aus Dortmund
durch einen Herzschlag im 71. Lebensjahre plötzlich heim. Fünfzig Jahre hat er fröhlich und dankbar im Reiche Gottes gearbeitet. Vier Monate hat er uns bis zum letzten Augenblicke in Liebe gedient. Nun darf er droben singen im höheren Chor.
In dies herrliche Land laßt uns zeln Hand in Hand, Jesu Liebe, die bringt uns hinein. D. wie süß wird die Ruhe dort sein!
Landeskirchliche Gemeinschaft in Rastede.

Donnershewer, den 18. Septbr. 1918.
Heute nachmittags 2 1/2 Uhr starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante
Elisabeth geb. Westje
nach kurzen, schweren Leiden im Alter von 84 Jahren.
In tiefem Schmerz
W. Böfeler nebst Kindern und Schwiegerkinder und Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 21. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Hochfelder Weg 8, aus statt.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser lieber Turngenosse
Musikleiter
Wilhelm Schröder,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes.
Ehre seinem Andenken!
Oldenburger Turnverein.

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Ein Kind
als eigen oder in Pflege zu geben. Angebote unter E. S. 781 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Oeverßen, 19. Sept. 1918. Heute erschlug plötzlich am Herzschlag unsere liebe, herzengute Mutter
Johanne Weyhers
geb. Gramberg
in ihrem 47. Lebensjahre.
Dieses bringen tiefbetäubten Herzens zur Anzeige die trauernden Kinder
Alfred Weyhers, s. Bl. im Felde.
Luise Weyhers.
Germann Weyhers, s. Bl. in engl. Gefangenschaft.
Martha Weyhers nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag, d. 23. d. M., nachm. 3 1/2 Uhr, vom St. Petrus- und Paulus-Kirchhof zu Oeverßen statt.

Die Beerdigung unlieben Verstorbenen, Oberzahlmeister a. D.
L. Müller,
findet statt am Montag, den 23. Sept., morgens 9 Uhr, b. Trauerhause, Angulstr. 86. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.
Familie Müller.

Osternburg, 19. Sept. 1918. Gestern nachmittag, um 4 Uhr, entschlief sanft und ruhig unser lieber Onkel, der frühere Schäfer
Hermann Looschen
in seinem 76. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Friedrich Wönisch u. Frau nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, d. 20. Septbr., nachm. 4 1/2 Uhr, vom St. Petrus- und Paulus-Kirchhof 10, aus auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.

Danksaagungen.
Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen und Aufmerksamkeit, insbesondere dem Kriegserben ein Goldwärdner sowie Kirchenrat und Gemeindevorsteher, sagen wir allen, die dazu beigetragen haben, auf diesem Wege unseren

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Ein Kind
als eigen oder in Pflege zu geben. Angebote unter E. S. 781 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

Herzlichen Dank
Ant. Dohlt und Frau Colwardestiel,
18. September 1918

1. Beilage

zu Nr. 257 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 20. September 1918.

Behrang für evangelische Jugendführung.

Der zweite Behrang dieser Art, diesmal in erster Linie die Führung der weiblichen Jugend betreffend, wurde am 18. September im „Anton Günther“ abgehalten, dessen oberer Saal von Freunden der Jugend fast überall besetzt waren. Es machten gut 150 Personen sich eingefunden haben, darunter 22 Pastoren unseres Landes, und eine große Anzahl von Lehrkräften. Oberkirchenrat J. Ben eröffnete die Verhandlungen mit Verlesung des 25. Pfahms und begrüßte die Versammlung im Namen des Landesvereins für Innere Mission wie auch des Oberkirchenrats. Nach dem Kräfte habe die christliche Gemeinde, beide Hände auszustrecken, einmal als wohlorganisiertes Ganzes, dann aber auch ganz besonders als Träger christlicher Liebe und Fürsorge für das heranwachsende Geschlecht. Der Hausvater des „Gertrudenhofs“, Diakon Becker, als Leiter der Zentralstelle für evangelische Jugendführung, übernahm den Vorsitz. Hier gedankensreich, für das Gedeihen unserer Jugend wichtige Hinweise füllten mit der sich anschließenden lebhafte Aussprache die Stunden von 9 bis 1 Uhr und dann von 4 bis 7 Uhr vollständig aus.

Pastor Hiele-Berlin sprach über „Die bisherige Entwicklung unserer weiblichen Jugendpflege und Forderungen der Zeit“. Der Vortrag begründete in überzeugender Weise 12 Forderungen, von denen die folgenden hervorzuheben: „Steigende Erfolge der Einwirkung auf die Jugend erzielen wir nur, wenn es uns gelingt, sie mit Ernst und in Wahrheit zu Gott zu führen. Um den Charakter der jungen Mädchen erheblich zu erfassen, bedarf die Jugendpflege einer Erweiterung nach Richtung ihrer körperlichen, wirtschaftlichen und beruflichen Förderung. Die Pflege der weiblichen Jugend fordert die Mitarbeit der Frauen. Die Pflege der weiblichen Jugend bedarf einer Erweiterung auf alle Stände. Zur Überwindung technischer Schwierigkeiten, zur Durcharbeitung der Aufgaben, zur Bereitstellung von Hilfsmitteln und zur Ausbildung von Berufskräften bedarf es der Eingliederung in die Organisation.“

Einem tiefdurchdachten, nach Form und Inhalt ausgezeichneten Vortrag hielt Frau Oberfabrikant Schröder-Neumünster über das wichtige Thema: „Aufgaben und Ziele der evangelischen Arbeiterinnenbewegung“. Der tiefe Eindruck dieses Vortrags und die allseitige Zustimmung zu demselben ließ die Versammlung auf eine Aussprache verzichten.

Einem Vortrag, der in feffender Kleinfarmer zeigte, wie unentbehrlich und wertvoll die Leitung der Jungfrauenvereine durch Frauen ist, hielt Frau Pastor B. D. R. Neustadt über das Thema: „Aus der praktischen Arbeit im Jungfrauenverein“.

Pastor Doherty hier beantwortete im letzten Vortrage kurz, freudvoll und überzeugend, was in der Aussprache allseitig anerkannt wurde, die wichtige Frage: „Wie gestalten wir am zweckmäßigsten die Arbeit in unserem Lande?“ Der Redner begründete zwei Thesen: 1. Es muß gearbeitet werden. Die Arbeit ist christlich religiös zu begründen, wobei maßvoll, planmäßig, praktisch-psychologisch vorgegangen werden muß. „Es muß bei diesem Instruktionskursus etwas herauskommen.“ So sagte der Redner, energisch die Mitarbeit aller fordernd. Die Jugendnot sei offensichtlich eine schreiende, und die Arbeit an den jungen Mädchen sei fast noch notwendiger als die an den jungen Männern. Die Arbeit müsse als eine selbstverständliche Berufspflicht aller angesehen werden. Den weiteren Forderungen des Redners wurde zugestimmt, worauf Pastor Lindemann noch eingehend nachwies, welche guten Früchte der vorjährige Behrang gebräutet habe: 1. Der Landesverein für Innere Mission hat den Beschluß gefaßt, einen Landesdiakon für Jugendpflege anzustellen, mit einem Ge-

Der deutsche Generalkrab meldet:

Großes Hauptquartier, 19. Sept. 1918. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Doehn.
Nordöstlich von Vichy (Ardennen) wurden wieder Teile der in den Kämpfen vom 9. September dem Feinde verbliebenen Grabenlinie und nahmen 136 Gefangene gefangen. Nege Erbauungsarbeiten zwischen Ypern und La Bassée. Nördlich von Arras (Ardenner) und südlich von La Bassée-Kanal wurden Teile der Grabenlinie abgewiesen. Im Abschnitt von Moresnes und Gavincourt starke Artilleriekämpfe. Bei östlichen Angriffen machten wir Gefangene.

Der Engländer nahm seine Angriffe gegen unsere Stellung vor der Siegfriedfront im Abschnitt vom Walde von Gavincourt bis zur Somme wieder auf. Die nördlich von Gavincourt und gegen den Ort selbst gerichteten Angriffe schieterten vor unseren Linien. Deutsche Jäger-Regimenter haben Gavincourt zäh verteidigt. Auch zwischen Gavincourt und Gavincourt (Schlucht) wir den Engländer, der mit starken Kräften und Panzerwagen mehrfach anrückte, ab. Geesh und Mörser blieben nach wechselvollem Kampf in seiner Hand. Am Abend wiederholte der Feind auf dieser ganzen Front seine Angriffe. Er wurde überall abgewiesen. Zwischen Hargicourt und Pontu drangen Australier in unsere Stellungen ein. Nach hartem Kampf gelang es, den über Hargicourt und Pontu vorrückenden Feind westlich von Westcourt-Bellengisse zum Stehen zu bringen. Zwischen Omignon-Bach und der Somme griff der Engländer im Bereich mit Franzosen an. Unter Einsatz starker Kräfte versuchte er auf St. Quentin und nördlich davon unsere Linien zu durchbrechen. Die bis zum Abend anlaufenden Kämpfe endeten mit vollem Misserfolg für den Gegner. In heftigen Kämpfen wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Österreichische Regimenter und das schlagkräftige Infanterie-Regiment Nr. 60 zeichneten sich hier besonders aus. Südlich der Somme schieterte ein Teilangriff der Franzosen. Auf der 35 Kilometer breiten Angriffsfrenten stellten wir durch Gefangene 15 feindliche Divisionen fest.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Ailette und Aisne nahm der Artilleriekampf am Nachmittage wieder beträchtliche Stärke an. Bestige Teilangriffe, die sich im besonderen gegen unsere Linien beiderseits der Straße Laifang-Chavignon richteten, wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz.

An der Côte Vorraine lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Kleinere Vorstöße. Bei einem Vorstoß auf Manheulles machten wir Gefangene.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

hat von 6000 M., zu welchem die Beihilfe des Staates erbeten werden soll. 2. Es ist ferner beschlossen worden, nach dem Kräfte ein Jugendheim einzurichten. 3. In der Stadt Oldenburg ist die Jugendpflege in erster Linie in die Hand des Pastors Schöler gelegt worden.

Der Vorsitzende, Diakon Becker, schloß hiernach die Verhandlungen mit dem von allen geteilten Wunsch, es möchte sich der diesjährige Behrang für die Erziehung

Besuch am 1. Mai und von allem, was er bis zu seiner Verhaftung getan hatte.

Selbst folgte der Erzählung mit gespannter Aufmerksamkeit, warf sie doch helle Lichter in das Dunkel der Ereignisse, das er selbst bisher vergeblich zu lichten sich bemüht hatte. Der ganze Akt, wie Maß sprach, war so überzeugend, so wahr, daß ich immer mehr und mehr die Gewißheit wurde, der Mann kann nicht der Mörder sein, oder es gab überhaupt keine Wahrheit mehr in der Welt.

„Ihr Verhalten bei der Verhaftung war, bereuen Sie mir, wenn ich offen spreche, sehr, sehr dumm und unvernünftig.“

„Sie haben ganz recht, es war Wahnsinn von mir, so zu handeln, aber wir —“

„Sie sind Westfalen, das erklärt mir Ihr Verhalten, aber es ändert nichts an dem iblein Eindruck, den die Behörde dadurch gewonnen hat. — Über das ist ja schließlich eine Kleinigkeit. Die Hauptfrage bleibt ein Alibi.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Sie oder wir müssen nachweisen und beweisen, daß Sie in der Zeit des Mordes nicht in der Platanenallee gewesen sein können.“

„Ich habe Ihnen doch eben erzählt, daß ich auf der Frühjahrsparade war.“

„Und wenn Sie mir das hundertmal erzählen würden, so würde das gar nichts nützen, denn Ihnen, dem unter Verdacht stehenden, glaubt man nicht. Sie müssen Zeugen dafür bringen. Sie müssen Leute namhaft machen, die unter ihrem Eide aussagen können, daß Sie gestern morgen von halb zehn bis halb elf Uhr auf dem Tempelhofer Felde anwesend waren. Gelangt Ihnen oder uns dieser Nachweis, dann ist Ihr Alibi vorhanden und Sie sind von jedem Verdacht gereinigt, denn dann können Sie nicht der Mörder gewesen sein.“

„Wie soll ich das beweisen? — Tausend Menschen haben mich gesehen und ich sie, aber ich kenne keinen von ihnen und sie kennen mich nicht; ich bin doch ganz fremd hier!“

(Fortsetzung folgt.)

unserer Jugend so fruchtbringend erweisen, wie der aus den Ueberflimmungen des Nils zurückbleibende dünnende Schlamm für die Länder des schwarzen Erdteils.

Aus dem Großherzogtum.

Der neugegründete unter dem Namen des „Eisenwerks“ mit genauer Quellenangabe geführte „Mittlungs- und Berathungs-Verein“ über örtliche Verhältnisse sind der Schriftleitung sehr willkommen.

Oldenburg, 20. Sept.

* Der neue Militärkonsulnachte in der Türkei, Major v. Falkenhayn, dessen Ernennung wir gestern mitteilten, ist ein alter Hie. Er gehörte viele Jahre unserem Infanterie-Regiment an, war mehrere Jahre Militärattache in Japan und erwarb sich im Kräfte als Chef des Stabes einer türkischen Armee in Palästina den Pour le mérite. Er hat eine Oldenburgin, eine Tochter vom Oberpostmarschall Erzellenz v. Wedderkop, zur Frau.

* Der Hausfrauen-Verein macht seine Mitglieder auf den morgen, Sonnabend, den 21., stattfindenden Pilz- und Jagd nach Hantlofen (3-Uhr-Zug) aufmerksam, der hoffentlich von Wetter begünstigt sein wird. Körbe und Taschen mitbringen!

* Delmenhorst, 19. Sept. Ein neues Industrieunternehmen. Wie wir erfahren, beschäftigt ein größeres Werk in Bremen, ein Zweigfabrik zur Erzeugung von Halbferriwaren in Delmenhorst zu errichten. Die Unternehmung soll schnellstmöglich geerdert werden, sobald der Bauplatz geerdert ist. Schwerearbeiten dürfen jedoch nicht entstehen, denn das Gelände befindet sich in Händen der Stadt und der Stadtrat hat in erster Lesung dem Verkauf zugestimmt. Es handelt sich um eine Fläche von 32 Hektar, gelegen in Dählhorst-Hauptortsdamm. Dem Berechnen nach wird das Werk sich in unmittelbarer Nähe der Kleinbahnstation Hauptortsdamm ansiedeln. Im Interesse der Arbeiterschaft ist die Gründung neuer Unternehmungen zu begrüßen, zumal die heimische Textilindustrie auch nach dem Kräfte vorwiegend nicht alle Leute beschäftigen kann.

* Von der Delmenhorster Gesellschaft, 19. Sept. Hohes Grundwasserstand. Infolge des anhaltenden Regens ist der Stand des Grundwassers so hoch, daß auf niedrig gelegenen Feldern jede Landarbeit unmöglich gemacht ist. Spaten und Pflug wühlen im Schlamm. Die Niederungen stehen stellenweise unter Wasser.

Verein Oldenburger in Bremen.

Bremen, 19. Sept.

Die Sonntag-Bohltätigkeitsveranstaltung für die Ludendorff-Spende zum 25-jährigen Bestehen des Vereins, der zurzeit an 300 Mitglieder zählt, wurde leider durch den Wetter beinträchtigt, daß die vorgesehenen Aufführungen von Mitgliedern des Stadttheaters fortfallen mußten. Sie sollen am Mittwochabend im Kasino nachgeholt werden. Der äußere Umfang der Festlichkeit ließ nichts zu wünschen übrig. Der große Saal des Rathhauses im Bürgerpark war bald bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Klub der Oldenburger in Hamburg war mit seinem Banner erschienen, der Verein der Oldenburger in Bremerhaven - Lehe - Geestemünde hatte ein Glückwunschkartogramm geschickt. Außerdem waren anwesend die Vereine der Eichsfelder, Bayern, Braunschweiger, Hannoveraner, Schleswig-Holsteiner, Schiefer, Schaumburg-Bipper, Westfalen, Ostfriesen, 19er Dragoner und ehemaliger Hie, sämtlich aus Bremen.

Das Militärkonzert wurde in hervorragender Weise von der Kapelle des 1. Ersatz-Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 75 unter Dirigentschaft des Musikleiters R. W. Ohlmann ausgeführt, dazu trug der Gesangsverein „Lermars“ (Dirigent G. Müller) vaterländische und andere Lieder tadelloß vor. Gegen 6 1/2 Uhr wurden die Festen zusammengefaßt und entlassen, und der anlässlich des Jubiläums mit dem Friedrich-August-Kreuz ausgezeichnete Vorsitzende des Vereins, Herr W. Pieper, hielt eine begeisterte Ansprache, die in ein hoch auf das deutsche Vaterland einwirkte. In einer weiteren kurzen Rede gedachte Herr Pieper dann Oldenburgs und seines Großherzogs. Junge Damen schmückten hierauf die Festen der Vereine mit blauen und weißen Bandern. Der Vorsitzende richtete dann an die Festversammlung noch die besondere Bitte, sich rege an dem Vertrieb der 1000 Postkarten mit eigenhändigen Unterschriften deutscher Seerführer und Fürsichtlichen versehen seien. Dann setzten sich die musikalischen und gesanglichen Vorträge fort, während junge Mädchen erfolgreich für die Ludendorff-Spende tätig waren.

Die eigentliche Jubiläumsfeier hatte in Kleinem Saal abends zuvor im Dom-Restaurant stattgefunden. Dabei waren die älteren Mitglieder mit Weizen geschnitten worden. Herr Pieper ist 15 Jahre Vorsitzender des Vereins, der für Wohlfahrtszwecke während des Krieges 5000 M. aufgewandt und 11 000 M. Krtegsanleihe gezeichnet hat.

Auslosungen.

3 1/2 Proz. Westerbater Mitsverbands-Anleihe von 1892. Ziehung vom 18. September 1918. Nr. 21, 65, 101, 171, 208, 219, 290, 293, 370, 371, 393, 430, 453, 508, 531, 537, 633, 636, 638, 661, 690, 699, 718, 730, 743, 765, 767, 787, 792, 805, 864, 891, 931, 949, 959, 970. Die Einlösung erfolgt vom 1. April 1919 ab bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Rückstände: Nr. 102, fällig seit 1. April 1912; Nr. 572, fällig seit 1. April 1914; Nr. 436, 486, fällig seit 1. April 1917.

Stichliche Nachrichten.

Synagoge. Süttenfest. Freitag, den 20. September, Abendgottesdienst 6 1/2 Uhr. Sonntags- und Sonntag Morgen-gottesdienst 8 1/2 Uhr.

Platanenallee Nr. 14.

Roman von Dr. P. Weisner.

(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Gewiß war das ganze Verhalten Augusts häßlich und minderwertig, und doch — das war wohl das Werk meiner guten Mutter — mußten wir Kinder immer mit einem gewissen Mißgefühl an den verbittern, mit sich und der Welt anzufriedenen, vom Unglück verfolgten Mann denken.

Als ich jetzt herüberfuhr, hatte ich mir vorgenommen, mit Onkel Josef davon zu sprechen und ihn zu bitten, er solle doch für den erblindeten Bruder etwas tun und ihn auch im Testament bedenken. Es quälte mich der Gedanke, daß ich in ganz unbedeutender Weise einmal alles werden sollte und diese armen Leute in Svidau leer ausgingen.

Sie können sich wohl denken, wie mein Onkel aufbraute, als ich von meinem Bruder zu sprechen anfang. Er wollte nichts hören, ich würde ihn erzählen, wenn ich weiterpräche, er könne das frühere Verhalten des Bruders nicht vergessen, und so fort. Ich ließ mich aber nicht einschüchtern und erzählte ihm alles, was ich von Augusts ältestem Kinde, einem jetzt fünfzehnjährigen Mädchen, durch Briefe erfahren hatte.

Der Onkel war über die Wahrheit ganz erschüttert, und ich wußte, sein gütiges Herz würde siegen. Er sah ein, daß er sich lange hätte um August kümmern müssen, und schneid entschlossen, wie es so seine Art war, verbrach er mir noch an jenem Abend, als monatliche Unterhaltung fünfzehnder Mark nach Svidau zu schicken, und zwar sofort, außerdem aber eine geeignete Uebersetzung im Testament, zu der er mein Einverständnis erbat. Ich war natürlich mit Freuden einverstanden, denn mir fiel ein Stein vom Herzen, als ich nun sicher war, daß für die arme Familie etwas geschehen sollte.

Ob Onkel noch, bevor er ermordet wurde, das Geld abgeholt hat, weiß ich nicht.

Maß erzählte nun weiter von seinem morgentlichen

**Stellvertretendes General-Kommando
10. Armee-Korps.
Hpt. Abwehr. B.-Nr. 27.070.**

Verordnung.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung vom 31. 7. 1914, des Artikels 65 des Reichsverfassungsgesetzes und des § 9 des preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. 12. 1915 bestimme ich unter Vorbehalt der §§ 11, 12, 1915 Abs. 1, 2 der Verordnung vom 17. Juli 1915 Nr. 11 B. Nr. 53 062 im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

§ 1.

Öffentliche Tanzlustbarkeiten, sowie Tanzlustbarkeiten von geschlossenen Gesellschaften, Vereinen und dergl. sind von einzelnen Personen in öffentlichen Lokalen verboten.

§ 2.

Tanzunterricht darf ohne Trennung der Teilnehmer nach Geschlechtern stattfinden, wenn:

- a) die Gesamtheit des Unterrichts sich nicht über 18 Unterrichtstage und an jedem Tage nicht über zwei Stunden erstreckt;
- b) jeder Teilnehmer in eine Liste eingetragen wird, die der Polizeibehörde einzureichen ist und von der ein zweites Exemplar mit dem Vermerk, daß sie der Polizeibehörde vorgelegen hat, beim Unterrichte ausliegen muß;
- c) nicht in der Liste eingetragene Personen nicht an den Tanzstunden teilnehmen.

Tanzstunden-Bälle, -Festlichkeiten, Abschlussspiele und ähnliche Feste sind verboten.

§ 3.

Wer den Vorschriften der §§ 1 und 2 zuwiderhandelt oder zu deren Uebertretung auffordert oder ansetzt, wird, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafrecht eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Hannover, den 9. September 1918.
Der kommandierende General.
v. Hüniß, General der Infanterie.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Oldenburg, den 13. September 1918.
Stadtmagistrat. Großherzogl. Amt.

Für die Sammlungen des

Landesausschusses für die Ludendorff-Spende

sind ferner bei mir folgende Beträge eingegangen:

Durch die Oldenburgische Landwirtschaftsbank: Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. u. S., Adolphstr. 410, 91 Mk., Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. u. S., Gandersee, 6585 Mk., Darlehnskasse für die Ludendorff-Spende, Gandersee, 1879,94 Mk., Gemeinde Betel 200 Mk., auf 9075,85 Mk.

Durch die Oldenburgische Landesbank: Carl Antelmann-Broschensahn 500 Mk., Gemeinde Wiesel 406,28 Mk., Gemeinde Bestrup 392,25 Mk., auf 1298,53 Mk.

Durch die Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank: Spar- u. Darlehnskasse Döllingen 200 Mk., Sammlung der Gemeinde Döllinge 1292,16 Mk., Sammlung des Herrn Bielowitzers Schmidt-Betel 250 Mk., Sammlung der Gemeinde Solbort 336,71 Mk., Bürgermeister Schürmann f. d. Stabskommande Wölke 83,25 Mk., Gemeinde Barzel 224,70 Mk., Sergeant Weber im Felde 10 Mk., Kranenfelder Post im Felde 1 Mk., Panja-Liob-Berke, H. G. Bremen, 5000 Mk., Sammlung des Vaterl. Frauenvereins, hier, 1925,61 Mk., gef. von Gärten d. Marktaufes Ohmstedt-Überbergen 55 Mk., Amtsverband Barzel 30 000 Mk., Rentner S. Rathenfeld-Hüstringen, weitere 9300 Mk., zusammen 50 638,43 Mk.

Insgesamt 61 012,81 Mk., hierzu die bereits veröffentlichten Beträge 290 721,73 Mk., auf 321 734,54 Mk., und 10 000 Mk. Spzros. Deutsche Reichsanleihe.

Für alle Gaben sagen wir herzlichsten Dank!

Weitere Spenden werden von den Anmeldestellen gerne entgegen genommen.

Der Landesammelausschuss:
Mutterl. Kasseführer.

Gemeinde Osterburg.

Ausgabe von **Kartoffeln**

Im Bahnhof Osterburg am Sonnabend, den 21. d. M., vormittags von 8 bis 11 Uhr für die Rotten 1 bis 10 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr für die Rotten 11 und 12 und die Bauerschaften 1 bis 6. Im gleichen Termin werden die Kartoffeln als Ersatz für die fehlende Ernte ausgegeben. Aufsteht bei Entmann, Lebensmittel- und Fleischarten und vorzuliegen.

Das Ausüben der Jagd auf meinen Ländereien ist hiermit verboten.

Carl Kauf.
Holenbohm.

Schulvorstand Döbelgönn.

Zum 1. Oktober, evtl. später, ist an der hiesigen zweiklassigen Volksschule die Stelle einer **Lehrerin** neu zu besetzen. Gehalt mit Kriegszulagen und freie möblierte Wohnung. Bewerbungen mit Zeugnissen werden umgehend erbeten.

Carl Kauf.
Holenbohm.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des Amtsgerichts hier, folgend:

- 1 Pathé-Apparat mit 10 Platten, 1 Büffel, 1 Vertikal, 2 Fische, 1 Spiegel, 2 Sofas, 1 Speiseltisch mit Stuhl und 1 Stuhlschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies, Gerichtsvollzieher.

Berpachtung besser Weiden.

Genshamm. Im Auftrage der Erben des verstorbenen Hausmanns Bernh. Michaelis habe ich fünf zu Dandendorferlande belegte

bette Weiden,

groß 43061 Sektar, 30564 Sektar, 34990 Sektar, 47396 Sektar und 138898 Sektar, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Öffentlicher Berpachtungstermin ist angesetzt auf

Montag, den 23. Sept. d. J.,

nachmittags 4 Uhr, in D. Haegelsches Gasthaus zu Kleinnefel, wozu ich Pachtliedhaber frdl. einlade.

Milch = Kuhren

Wardenburg. Da der Inhaber der

Salzhorn, Charlotten-

dorf-Weil, Rittel, Wardenburg mit seiner Eingiebung zum Militärdienst in nächster Zeit zu rechnen hat, soll die Fuhre anderweitig vergeben werden.

Verkauf.

Westerheide, Landwirt Peter Schipper in Vindernfeld Erben lassen

Freitag, den 4. Oktbr.,

nachmittags 2 Uhr, öffentlich und bei ihrem Kaufe



4jährige Stute „Sultane“ Nr. 22 328, bestes vom „Häuser“,

1 Hengstf. „B. „Häuser“, M. „Sultane“ 3“,

5 belegte Milchfüße, größtenteils im Ferkelstand, Herdbuch eingetragen.

2 1/2jährige Düenen, 2 Aufzäber, 4 Bullenfäber, größtenteils vorgemerkt.

2 12jährige Madpflüge, 1 24jährige do., 2 Fußpflüge, 2 eiserne Caneen, 1 hölzerne Cane, 1 schwere Kettenege, 1 Fauchefah und 1 Fauchepumpe.

G. Koch, Aukt.

Ladentisch,

Länge ca. 3 bis 3 1/2 Met., meist einer noch gut erhaltenen Wägenborde, geeignet für Buchhaltung. Angebote sind erbeten.

Frau Kruse, Gens., Butterstraße 68.

Nachfrage.

Westerheide. In Schippers, Vindernfeld, Verkauf am

Freitag, den 4. Oktbr.,

werden mit verkauft ein mittelgroßes jähriges **Arbeitspferd,**

1 Federwagen und 1 sah neuer schwerer Ackerwagen.

Grünland-Verkauf.

Schodum bei Wexen. Bräunlich Louise Ernst's Erben lassen

Freitag, den 27. Sept. d. J.,

nachmittags 5 1/2 Uhr, in Freels Gasthaus in Wexen ihre zu Schodum an der Gausee günstig belegene

4 Hämme Grünland,

groß auf. 9,9246 ha, öffentlich meistbietend, zum Verkauf aussetzen.

Der Verkauf erfolgt im ganzen oder auch teilweise, namentlich wird der kleine Hamm an der Gausee auch zu Hausplätzen geeignet zum Verkauf ausgesetzt.

Die Ländereien sind beste Weiden und wegen ihrer schönen Lage besonders zum Anbau von Gemüse geeignet.

Carl Aukt., amtl. Auktionator, Döbelgönn.

Schöne Besitzung in Schwei.

Der Fiskus-Vorarbeiter Carl Krumer in Hüstringen beabsichtigt, wegen anderweitigen Aufkaufes seine von Schuhmacher Anton Susmann angekaufte, zu Schwei ganz in der Nähe des Bahnhofs an der Hauptstraße sehr schön belegene

Besitzung,

bestehend aus dem auf eingerichteten, zwei Wohnzimmern entfallenden Wohnhause mit elektrischem Licht sowie Eislauf- und einem großen, ertragsreichen Garten.

am 1. Mai 1919 durch mich unter der Hand zu verkaufen.

Das Haus eignet sich ganz besonders für einen Elektriker, da ein solcher hier fehlt, aber auch für jedes andere Geschäft, weil schöne Werkstat vorhanden.

Kaufliedhaber wollen sich bitte baldigst melden.

G. Wener, Rechnungssteller, Schwei.

Schöne Äpfel zu verkaufen.

Häternholt, Habe 3 b. 4 Zentner

Dauer-Äpfel

abzugeben. G. Wener, B. v. Schm. eif. Besteller, f. u. Wätrage, r. Fein-Äpfeln, mehr. Fein-Kamp. Roggenamstraße 13.

Eine gut erhaltene Gaslampe

zu f. auf, gef. Angeb. u. C. 10 an die Filiale, Langestr. 45.

Ein 12jähriges Bett u. 6 Polsterfüße, rot, Nips,

zu verkaufen. Näheres in S. Wächters Anzeig.-Annahme, Wardenburg.

Verkauf einer kleinen guten Landstelle bei Rastede.

Seelehd. Die zur. von Georga Lange nachweislich bewohnte, zu Kleinfeld bei Rastede belegene

Landstelle,

groß 47310 Sekt. (reichlich 10,5 Juch), ganz in Kultur, sehr ertragsreiche Weiden und Wiesen, gute Gebäude.

soll mit Antritt zu Mat. 1. 3. verkauft werden.

Zweiter öffentlicher Verkaufstermin

Freitag, den 27. Sept. d. J.,

nachmittags 4 Uhr, in zum Broofs Gasthaus zu Kleinfeld.

Der Verkauf dieser Stelle ist wegen der geschlossenen Lage, der inmitten darauf befindlichen Wohn- und Wirtschaftsbauwerke, in nächster Nähe der Schule und der Gausee gelegen, mit Recht zu empfehlen. Ein großer Teil d. Kaufpreises kann auf Wunsch verzinslich stehen bleiben.

Kaufliedhaber ladet frdl. ein.

H. von Nethen, amtl. Auktionator.

Wieselstede

besteht in neuem, vollständigem, äußerst praktisch angebaute, Wohnhaus (unter- und Oberwohnung), Stall für Rind, und ca. 15 Sektar sehr guten Garten, Acker- und Grünländereien, in bester Kultur befindlich, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder mit Antritt zum 1. Mai 1919 zu verkaufen.

Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag, den 27. Sept. d. J.,

nachmittags 5 Uhr, in Schmid's Gasthaus in Spohle.

Die Besitzung eignet sich sowohl zum Geschäftshaus, Handwerksbetriebe wie auch als Landstelle. Beliebige Grundstücke sind zuzulassen.

Kaufliedhaber ladet ein Bräje, amtl. Aukt.

Edeweicht.

Unter meiner Nachweisung sind am Bahnhof Edeweicht lagernd

1188 Mr. (10 650 Silo schwer) Doppel-Feldbahnaleis

ohne Schwelken, zum Gebrauch auf Holzschwellen, zu verkaufen.

Kaufliedhaber wollen ihre Beschäftigung bis zum 25. September beim Unterzeichneten einreichen.

Abbruchholz,

Sparren, Latzen, Balken, Dielen, Ständer sowie 6 bis 7000 alte Pfannen, sämtlich noch gut erhalten.

Georga Schmidt.

Weinflaschen, Cognackflaschen, Literflaschen, Gestirflaschen

kauf

Kontrolluhren

für Richter, Gelehrer usw., als auch

für Fabrikarbeiter u. Angehörte dieser (sogar) und in bester Ausführung

Normal-Zeit, G. M. d. H., Uhrenfabrik, Bremen.

Saatgetreide.

Anerkannt von der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg.

Winterroggen Original von Lohmors Bettner, 1. Abfaat, 100% Keimfähigkeit,

Winterroggen Original von Lohmors Bettner, 2. Abfaat, 97% Keimfähigkeit.

Lieferung nach Abt. Preise ab Stat. Althorn i. C. Saatfarte und Säcke sind bei Bestellung einzuliegen.

Heinrich Gräper, Gut Neu-Lethe, Station Althorn

Ruhrind

ohne besondere Merkmale 6. Galtwirt Emil Forstmann („Zur Krone“) in Dierhausen in d. Schüttelack gebracht. Der unheimliche Eigentlich, molle das Tier bis 28. d. M. gegen Erhaltung der Linsen sohen abgeben, wüßigen falls daselbe am genannten Tage, nachmitt. 5 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft wird.

Dierhausen, 19. September 1918.

Gemeinde Wieselstede

Auf der Weide d. Hausmanns Joh. Eilers, Griefede, grasen seit etwa 10 Tagen vier schwarzbunte

Düenen.

Der rechtmäßige Eigentümer muß dieselben bis zum 26. d. M. gegen Erstattung der Kosten abgeben, andernfalls ein Verkauf dertelben am genannten Tage, nachmittags 5 Uhr, stattfinden.

Wieselstede, 17. September 1918. Tapfen.

Oberhammelwarden.

Proprietär Fritz Meufes-Solath daselbst läßt am

Sonnabend, den 21. Sept. d. J.,

nachmittags 6 Uhr, in Reinhard Köhlers Gasthaus zu Oberhammelwarden

27 Stück allerstehende Feltweiden

in 3 Sämmen belegen, auf ein oder mehrere Jahre öffentlich meistbietend, verpachten.

Pachtliedhaber ladet frdl. ein

G. Rothroth, Aukt., Kirchhammelwarden.

Reichthum b. Gisteth, zu verkaufen.

Abbruchholz,

Sparren, Latzen, Balken, Dielen, Ständer sowie 6 bis 7000 alte Pfannen, sämtlich noch gut erhalten.

Georga Schmidt.

Weinflaschen, Cognackflaschen, Literflaschen, Gestirflaschen

kauf

Carl Wille,

Kaiserstr. 12. Fernspr. 2.

Wer liefert 18 Zentner Kartoffeln auf Bezugseinheit nach Wülfersstraße 20.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.

Loden-

Mäntel
Joppen
Pelerinen
für Herren und Knaben.
Nur gute Qualitäten.

M. Schulmann

38 Achternstrasse 38.



Nur für Händler
in verschiedenen
Qualitäten sofort
lieferbar.



Taschenlampen,
Batterien,
Birnen, Hülsen
stets frisch am Lager.

Diedr. Müller, Grosshandlung,
Varol i. Oldenbg.

Aufforderung,

Wiefelstede. Am Auftrage
erlaube ich alle diejenigen,
welche Korrekturen an den
Nachsch des fürzlich ver-
storbenen

**Kaufmanns
Theodor Borchers
in Wiefelstede**

zu be-
ziehen. Spezifizierte Rech-
nungen hierüber bis zum
1. Oktober d. J. bei mir
eingureichen. Desgleichen
sollen diejenigen, welche
an den Nachsch irgendwie
gebunden, bis dahin an mich
kommen bzw. bis dahin we-
gen Zahlungs-Bestätigung
mit mir in Verbindung
treten, da sonst die Aufhe-
bung ohne itzund welche
besondere Aufforderungen
in Aussicht gebracht werden
bleibe, amtl. Aukt.

Zu verkaufen gut er-
halten grüner
Regenmantel
wasserdicht geg. grauen,
braunen oder gelben Re-
genmantel.

Gerichtsstraße 18.

Gewerbliche Centralgenossenschaft

e. G. m. b. H.,
—
Odenburg, —

Am 21. Septbr. 1918
befinden sich unsere Ge-
schäftsräume im
„Handelshof“,
Stau Nr. 1,
Fernsprecher Nr. 1702.
Ein junger, beschäftigter

Eber

kaufen gesucht. Angebote
mit Preisangabe an
Kloster Blankenburg
b. Odenburg i. G.

große u. **Verfertiger**
keine
angeleg. hohe Preise a. Privat-
verf. Off. unt. Sch. 2 R. 161
a. Rudolf Mosse, Berlin W. 30,
Martin Lutherstr. 9.

Neustadt.

Sonntag u. Montag

Große Karussellfahrt,

sehr freundl. einladet
Fr. Wilds.

☞ Eplöffel, Kaffeelöffel ☜

für Hotels, Cafés und Private,
schwer hochrein verfertigt a. Dübend 50.— M.,
leichter verfertigt a. „ 40.— M.,
schwer hochrein verfertigt a. „ 30.— M.,
Nachnahme ob Lager, nur solange Vorrat.
Hermann Haag, Kaffeemesserschmied,
Södingen II.

Achtung! Achtung!

Bathof „Wüstenlander Hof“ Wüstring.

Am Sonntag, den 22. und 29. September:

Große lustige Karussellfahrt.

Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst

Aug. Heineccius.

2 Photo-Apparate

1 Jfa. 9 mal 12 f. Blatten
u. Jfa. 1 Kodak, 6 mal
9 f. Rollfilms, tabellose
Fotoführung u. beste Optik,
fast neu, wertvoll, wertf. D. Giers, Eversten b. O.,
Möbelerfabrik Chaussee 21.
Telefon 1563.

Land-Verkauf

in
Osternburg = Neuenwege

Der Landwirt Heinrich
Wittler zu Osternburg-
Neuenwege will von sei-
nen

Ländereien

folgende Teile öffentlich
meistbietend versteigern:
die in der Blankenburg-
Wald belegene, sehr er-
tragreiche Wiese Reihorn
zur Größe von 4 Hektar
22 Ar 70 Quadratmeter;
ferner seine südlich der
Chaussee belegene, i. bes-
ten Kulturzustande sich
befindende Ländereien
zur Größe von ca. 4 Hek-
tar.

Erster Verkaufsaussatz

findet statt am
Donnerstag,

den 26. d. Mts.,
nachmittags 5 Uhr,

in Emil Mohrs Gasthof
zu Neuenwege, wozu
Kaufinteressenten hiermit
eingeladen werden.
Ankunft erteilt auch
der Auktionator E. Heim-
sath in Odenburg.

G. Gaverkamp,
amtl. Auktionator.

Wer gegen

EPILEPSIE

(Fallsucht, Krämpfe, allge-
meine Erregungszustände
der Nerven) alles umsonst
angewandt, wende sich so-
fort an die **Aerzliche
Heilanstalt f. Epilepsie,**
Berlin W. 35, Kurfürstenstr. 149.
Aufklärende Broschüre ko-
stenlos. Zahlreiche Dank-
schreiben. Dr. med. W.
Domann. Sprechzeit des
Arztes: 12—1 Uhr (ausser
Sonrabend u. Sonntags).

Kaffeebrenner

starke Ware, Eisenblech,
schwarzlackiert, Inhalt 2 1/2
Lit., Kofform u. Ring,
Eicht 10 M., zusätzl. Porto
und Verpackung, versend.
gegen Nachnahme

D. Beeken jr.,

Einswege bei Wiefelstede.

Wichtige Offerte für Schuhmacher und Wiederverkäufer!

Erstklassige Seltglanzwäpfe

(Friedensware). Verkaufspreis à Schachtel 30 Pfennig.
Muster und Wiedervert.-Offerte gegen Einbindung
von 50 Pfennig.

Friedrich W. Schneider
Mühlhausen, Post Zwischenahn i. O. Fernsprecher 269.

✂ Normann & Co. ✂

Inh.: Heinrich Schmidt.

Kohlen, Koks, Briquets.

Wir verlegen unsere Büroräume von
Nikolausstraße 9/10 nach dem

Handelshof, Stau 1.

— Fernsprecher 199. —



Kapitalanlage!

Beteiligung an neuem **Braunshofenwert**, Prob.
Eachen, bei **vorz. hoher Verzinsung** in fl. oder
gr. Beträgen abzugeben. Off. unt. G. W. 777 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Königliche Landwirtschaftliche Hochschule in Berlin N. 4.

Beginn der **Aufnahmen** für das **Winter-Halbjahr**
1918/19 am 15. Oktober, der Vorlesungen am 1. No-
vember. Druckfachen durch das Sekretariat kostenfrei.

Einkaufsgenossenschaft der Frucht- und Gemüsegewächse für die Stadt Odenburg und Umgegend e. G. m. b. H.

in Liquidation,
— Odenburg. —

Generalversammlung

am Sonntag, d. 29. d. Mts., vormittags
10 Uhr, in der „Union“.

Tagesordnung:
1. Auflösung der Genossenschaft.

Die Liquidatoren:
Wilh. Schmits, Julius Körber.

Der für heute angelegte Volksliederlauteabend

findet erst morgen abend 8 Uhr, in
der „Union“ statt.

Karten sind noch zu haben in
Ferd. Schmid's Buchhandlung,
Kafinplatz 2.

Lichtspielhaus Apollo-Theater.

!! Der Erfolg wächst täglich!!
4 Tage verlängert.

Der Günstling.

Eine dramatische Handlung aus der Rokokozeit in 4 Akten
von **Frau Prof. Dr. Fernow.**

Gesangseinlagen: „Sehnsucht“,
„Das Lied vom Günstling“.

Gesungen von **Fräulein Seitzmann.**

Der **Joe Jentins-Detektivfilm**
Prof. Leon Hains

Der Mann mit den 4 Süßen.

Kriminalfall. 4 Akte.

Das Lustspiel:
Klaus und sein Weinkeller.
Zwergellerschütternder Humor. 3 Akte.

Zu verkaufen eine milch-
gebende **Ziege.**
Wiefelstede, Kurwischstr. 30.

Bimstein- pulver.

Unübertroffen zum
Reinigen aller Metalle. Besser
als Schmirgel.

Patet 25 Bg.

Wenzels
Seifengeschäfte,
Langestraße 68, Raborst-
straße 102.

Schmiedeeisern, Tor, 186
breit, 220 hoch, zur verk.
Langestraße 49.

Radorst. Zu verk. mehrere
Schiebeletern,

passend zum Obststücken.
Job. Sarns, Schulstr. 124.
Bauernhaus.

Berein für Heimspflege Zwischenahn.

Vielen Wünschen nach-
kommend, am **Sonntag,**
den 22. d. Mts., nach-
mittags pünktlich 4 Uhr,
am **Serdfeuer** des ammer-
länd. Bauernhauses:

„Niederh
schall freen“.

Summe von
August Girrichs.

Preise wie sonst. — Vorder-
kauf im Verein.

Der **Verkaufshaus.**

Zweelbäte. Zu kauf. gel.
Gewand 3. Buch.

Neufindende. Zu verkauf.
schöne arth. Polymen,
Zweelbäte, Apfel.
Frau Schwerts.

W-L

WALL-LICHT-SPIELE.

Spielplan vom 20. bis 23. Sept.

Heute

Der erste Film der **Lori-Leux-Luxusklasse**

Das Tagebuch des Apothekers Warren

Drama in 5 Akten,
Hauptrolle:
Lori Leux — Karl Auen.
Verfasser: **Karl Schneider.**

Der Film hatte bei seiner Uraufführung
einen grossen Erfolg zu verzeichnen. Der
saubere dramatische Aufbau und die Wirkungs-
kraft des Stoffes wurde durch die hervor-
ragende Darstellung von **Lori Leux, Karl
Auen** und **Max Ruhbeck**, sowie durch die
herrliche Photographie zu vollster Geltung
gebracht.

Wenn die Liebe....

Lustspiel in 3 Akten,
Regie: **Richard Löwenbein.**
Rollenbesetzung
mit ersten Wiener Künstlern.

**Bilder von der Halbinsel Krim
Von Balaklawa bis Baidar.**

**Neueste Berichte von allen
Fronten.**

Zweelbäte. Zu kauf. gel.
Gewand 3. Buch.
Neufindende. Zu verkauf.
schöne arth. Polymen,
Zweelbäte, Apfel.
Frau Schwerts.

Mit dem Transport von Seber nach
Oldenburg am 13./14. September
3 Schlachtrinder,
Schmitt und Nummer, abhanden ge-
kommen, wahrscheinlich entsprungen.
Der Wiederbringer oder Berichtigte, der
ans zur Wiedererlangung fähende An-
gaben macht, erhält 50 Mark pro Stück
Belohnung.

**Biehverwertungsverband für das
Herzogtum Oldenburg,
Oldenburg, Poststraße 5.**

Suche angesehener best.
Eins- oder Zweifamilien-
haus an guter Lage, aus-
Stadt oder Stadtgebiet,
mit Stall, großem Garten,
evtl. Gelegenheit zur
Galtung einer Kuh. An-
gebote unter E. D. 773
an die Geschäftsstelle dies-
es Blattes.

**Das berühmte
Duelgerüst Saapaler
erhalten Sie
Schwamm-Prepate,
Ahlernstr. 21.**

Überburt, Extra forte
Dezimale, 500 Liter,
Zugkraft, preiswert zu
verkaufen, Schulstraße 3.
Coerker & Ja. Säbne
zu verkaufen,
Joh. Gorath.

Gefunden
Blauwe Barenkarte ge-
funden, Radlerstr. 116.
Zunächst, ein Stück
mit Neigen gefunden,
Kreuzer Sagerstr.

Verloren
Geldstück, verloren seit
einigen Tagen ein
Kunzengeld; Restsumme 1.
rechten Ort, Gebrauch
G. B. E. Derlei ist
beizulohnen.
Ana. Büsing.

6 Barenkarten
verloren, Walfstraße, The-
aterwall oder Gildstraße,
Bitte gegen Be-
lohnung abgegeben
Gildstraße 14.
Verloren, 3. Sonn-
tag, 8 bis 12 Uhr ab Olden-
burg, 2 bis 6 Uhr ab
Tasch vermisst, Freitag,
zu Karion mit Aufschrieb
bei Frau Meyer, Olden-
burg, Markt, Wilhelms-
shaven, Markt, 5.

Miet-Gesuche
Ges. e. H. Unterwogm.
in Wobben, b. 2. Novbr.
Fr. Pankes, Welfenstr. 24
Dame sucht für einige
Monate Pension. Ange-
bote unter E. D. 783 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Zu vermieten
Zu verm. zum 1. Oktbr.
ein gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
an einen besseren Herrn.
Lindnerstraße 16.
Fr. Louis, Jul.-Wald 1
Zu meinem Hause wird
zum 1. Oktbr. ein gut
möbliertes Zimmer frei.
Ahlernstraße 24.

Stellen-Gesuche
Ein junges Mädchen
in angesehener Stellung,
welches mehrere Jahre i.
Kontor einer größeren
Wollerei tätig und mit d.
Wirtschaftswesen durch-
aus vertraut ist, sucht an-
derweitig ähnliche Stellg.
Beste Zeugnisse vorhanden.
Angebote unter E. D. 763
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ein junges Mädchen
vom Lande, mit guter
Schulbildung und flotter
Handarbeit, das im Tele-
phondienst erfahren ist u.
60 Silben stenographiert,
sucht passende Stellung.
Angebote an
Grete Eggers, Ellenstraße
(Amt Sever).

Arbeiter
für Brotwagen und
Bakerei.
Dampfbakerei Gerten,
Gustav Denter,
Gauptstr. 101.

Arbeiter
gesucht.
Fassfabrik,
Etau 67.

Arbeiter
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Knecht
auf sofort ein
für leichte Arbeit.
William Heidhardt,
Radlerstr. 90/92.

Knecht
und einen
Klempner-
gehilfen
ein.
Gander & Gmnerz,
Installationsgeschäft,
Radlerstr. 8.

Stenotypistin.
Selbständiges Arbeiten erforderlich. Df.
mit Gehaltsforderungen an
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.,
Geschäftsstelle Oldenburg,
Kaiserstr. 4/5.

Arbeiter
d. Mann, d. 3. J. i. ein
Gm.-W.-Gesch. u. G
Mon. d. Handelsb. b. h.
f. a. al. od. sp. Stell. in e.
Kontor, wo ihm Gelegen-
heit zur weitem Ausb. geb. ist.
Ent. auch f. Laden u. Kon-
tor. Ang. mit Gehaltsan-
gaben erbet. unter E. D. 74
an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-
ten. Muster nur gegen
Nitt. 1.- oder Nachnahme.
Fabrik hem. Präparate,
H. J. Joannes, Geln a. R.
Vollrothstraße 7.

Arbeiter
Bewahr- u. Pilegenhilfe
Kloster Oldenburg
b. Oldenburg i. Gr.
Gesucht ein
Wärter,
Landarbeiter (auch Kriegs-
beschädigter) bevorzugt, Per-
sönliche Anmelde. erwünscht.
Gesucht f. eine kleinere
Landwirtschaft ein zuver-
lässiger
junger Mann
aus guter Familie, der
mit Pferden umzugehen
versteht. Angebote unter
E. D. 776 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Arbeiter
Gesucht auf sofort
mehrere
Arbeiter
u. Frauen
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Auf sofort ein
Knecht
für Brotwagen und
Bakerei.
Dampfbakerei Gerten,
Gustav Denter,
Gauptstr. 101.

Arbeiter
Arbeiter
gesucht.
Fassfabrik,
Etau 67.

Arbeiter
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Auf sofort ein
Knecht
für leichte Arbeit.
William Heidhardt,
Radlerstr. 90/92.

Arbeiter
Knecht
und einen
Klempner-
gehilfen
ein.
Gander & Gmnerz,
Installationsgeschäft,
Radlerstr. 8.

Arbeiter
Stenotypistin.
Selbständiges Arbeiten erforderlich. Df.
mit Gehaltsforderungen an
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.,
Geschäftsstelle Oldenburg,
Kaiserstr. 4/5.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-
ten. Muster nur gegen
Nitt. 1.- oder Nachnahme.
Fabrik hem. Präparate,
H. J. Joannes, Geln a. R.
Vollrothstraße 7.

Arbeiter
Bewahr- u. Pilegenhilfe
Kloster Oldenburg
b. Oldenburg i. Gr.
Gesucht ein
Wärter,
Landarbeiter (auch Kriegs-
beschädigter) bevorzugt, Per-
sönliche Anmelde. erwünscht.
Gesucht f. eine kleinere
Landwirtschaft ein zuver-
lässiger
junger Mann
aus guter Familie, der
mit Pferden umzugehen
versteht. Angebote unter
E. D. 776 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Arbeiter
Gesucht auf sofort
mehrere
Arbeiter
u. Frauen
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Auf sofort ein
Knecht
für leichte Arbeit.
William Heidhardt,
Radlerstr. 90/92.

Arbeiter
Knecht
und einen
Klempner-
gehilfen
ein.
Gander & Gmnerz,
Installationsgeschäft,
Radlerstr. 8.

Arbeiter
Stenotypistin.
Selbständiges Arbeiten erforderlich. Df.
mit Gehaltsforderungen an
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.,
Geschäftsstelle Oldenburg,
Kaiserstr. 4/5.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-
ten. Muster nur gegen
Nitt. 1.- oder Nachnahme.
Fabrik hem. Präparate,
H. J. Joannes, Geln a. R.
Vollrothstraße 7.

Arbeiter
Bewahr- u. Pilegenhilfe
Kloster Oldenburg
b. Oldenburg i. Gr.
Gesucht ein
Wärter,
Landarbeiter (auch Kriegs-
beschädigter) bevorzugt, Per-
sönliche Anmelde. erwünscht.
Gesucht f. eine kleinere
Landwirtschaft ein zuver-
lässiger
junger Mann
aus guter Familie, der
mit Pferden umzugehen
versteht. Angebote unter
E. D. 776 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Arbeiter
Gesucht auf sofort
mehrere
Arbeiter
u. Frauen
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-
ten. Muster nur gegen
Nitt. 1.- oder Nachnahme.
Fabrik hem. Präparate,
H. J. Joannes, Geln a. R.
Vollrothstraße 7.

Arbeiter
Bewahr- u. Pilegenhilfe
Kloster Oldenburg
b. Oldenburg i. Gr.
Gesucht ein
Wärter,
Landarbeiter (auch Kriegs-
beschädigter) bevorzugt, Per-
sönliche Anmelde. erwünscht.
Gesucht f. eine kleinere
Landwirtschaft ein zuver-
lässiger
junger Mann
aus guter Familie, der
mit Pferden umzugehen
versteht. Angebote unter
E. D. 776 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Arbeiter
Gesucht auf sofort
mehrere
Arbeiter
u. Frauen
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Auf sofort ein
Knecht
für leichte Arbeit.
William Heidhardt,
Radlerstr. 90/92.

Arbeiter
Knecht
und einen
Klempner-
gehilfen
ein.
Gander & Gmnerz,
Installationsgeschäft,
Radlerstr. 8.

Arbeiter
Stenotypistin.
Selbständiges Arbeiten erforderlich. Df.
mit Gehaltsforderungen an
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.,
Geschäftsstelle Oldenburg,
Kaiserstr. 4/5.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-
ten. Muster nur gegen
Nitt. 1.- oder Nachnahme.
Fabrik hem. Präparate,
H. J. Joannes, Geln a. R.
Vollrothstraße 7.

Arbeiter
Bewahr- u. Pilegenhilfe
Kloster Oldenburg
b. Oldenburg i. Gr.
Gesucht ein
Wärter,
Landarbeiter (auch Kriegs-
beschädigter) bevorzugt, Per-
sönliche Anmelde. erwünscht.
Gesucht f. eine kleinere
Landwirtschaft ein zuver-
lässiger
junger Mann
aus guter Familie, der
mit Pferden umzugehen
versteht. Angebote unter
E. D. 776 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Arbeiter
Gesucht auf sofort
mehrere
Arbeiter
u. Frauen
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-
ten. Muster nur gegen
Nitt. 1.- oder Nachnahme.
Fabrik hem. Präparate,
H. J. Joannes, Geln a. R.
Vollrothstraße 7.

Arbeiter
Bewahr- u. Pilegenhilfe
Kloster Oldenburg
b. Oldenburg i. Gr.
Gesucht ein
Wärter,
Landarbeiter (auch Kriegs-
beschädigter) bevorzugt, Per-
sönliche Anmelde. erwünscht.
Gesucht f. eine kleinere
Landwirtschaft ein zuver-
lässiger
junger Mann
aus guter Familie, der
mit Pferden umzugehen
versteht. Angebote unter
E. D. 776 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Arbeiter
Gesucht auf sofort
mehrere
Arbeiter
u. Frauen
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Auf sofort ein
Knecht
für leichte Arbeit.
William Heidhardt,
Radlerstr. 90/92.

Arbeiter
Knecht
und einen
Klempner-
gehilfen
ein.
Gander & Gmnerz,
Installationsgeschäft,
Radlerstr. 8.

Arbeiter
Stenotypistin.
Selbständiges Arbeiten erforderlich. Df.
mit Gehaltsforderungen an
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.,
Geschäftsstelle Oldenburg,
Kaiserstr. 4/5.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-
ten. Muster nur gegen
Nitt. 1.- oder Nachnahme.
Fabrik hem. Präparate,
H. J. Joannes, Geln a. R.
Vollrothstraße 7.

Arbeiter
Bewahr- u. Pilegenhilfe
Kloster Oldenburg
b. Oldenburg i. Gr.
Gesucht ein
Wärter,
Landarbeiter (auch Kriegs-
beschädigter) bevorzugt, Per-
sönliche Anmelde. erwünscht.
Gesucht f. eine kleinere
Landwirtschaft ein zuver-
lässiger
junger Mann
aus guter Familie, der
mit Pferden umzugehen
versteht. Angebote unter
E. D. 776 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Arbeiter
Gesucht auf sofort
mehrere
Arbeiter
u. Frauen
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-
ten. Muster nur gegen
Nitt. 1.- oder Nachnahme.
Fabrik hem. Präparate,
H. J. Joannes, Geln a. R.
Vollrothstraße 7.

Arbeiter
Bewahr- u. Pilegenhilfe
Kloster Oldenburg
b. Oldenburg i. Gr.
Gesucht ein
Wärter,
Landarbeiter (auch Kriegs-
beschädigter) bevorzugt, Per-
sönliche Anmelde. erwünscht.
Gesucht f. eine kleinere
Landwirtschaft ein zuver-
lässiger
junger Mann
aus guter Familie, der
mit Pferden umzugehen
versteht. Angebote unter
E. D. 776 an die Ge-
schäftsstelle dies. Blattes.

Arbeiter
Gesucht auf sofort
mehrere
Arbeiter
u. Frauen
für dauernde Beschäfti-
gung in meiner Se-
fabrik.
Joh. Hilbers,
Eghorn.

Arbeiter
Auf sofort ein
Knecht
für leichte Arbeit.
William Heidhardt,
Radlerstr. 90/92.

Arbeiter
Knecht
und einen
Klempner-
gehilfen
ein.
Gander & Gmnerz,
Installationsgeschäft,
Radlerstr. 8.

Arbeiter
Stenotypistin.
Selbständiges Arbeiten erforderlich. Df.
mit Gehaltsforderungen an
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.,
Geschäftsstelle Oldenburg,
Kaiserstr. 4/5.

Arbeiter
Sucht Stellung als Maschi-
nenschreiberin auf sofort
oder später. Angebote er-
beten unter E. D. 774 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
Für ein. ja. Mädchen,
17 Jahre alt, wird zum
15. Oktober oder 1. Nov.
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Angebote erbet.
unter E. D. 784 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Suchen zum 1. Novbr.
für unsere 13jährige To-
chter Stelle als
junges Mädchen
zur Erlernung des feinen
Haushalts mit vollem Fa-
milienanschluss. Angebote
unter E. D. 760 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeiter
Erfahrenes, einfaches
junges Mädchen,
24 Jahre, sucht zum 15.
November oder später
Stellung. Angebote er-
beten unter E. D. 785 an
d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Arbeiter
junges Mädchen,
welches sämtliche Arbeit
versteht und auch auf meh-
reren kann, sucht auf sofort
Stellung in einem land-
wirtschaftlichen Haushalt.
Näher Kurwidstraße 28.

Arbeiter
Offene Stellen
Männliche.
Für unsere neuesten
Haushalt-Zähler
Machensarbeiten in Abgang,
für die jedes Geschäft stän-
dig ist, werd. allerorts tüch-
tige Vertreter gesucht, die
auf eigene Rechnung arbei-



Landwirtschaftliche Beilage

der Nachrichten für Stadt und Land.

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

Von Oekonomierat Hunte mann - Wüdeshausen.
Aus dem Lande, den 17. September 1918.

Nicht volle Regenstage nacheinander größten Stills
Machte die letzte Zeit, und nur der 16. September machte eine ziemliche Ausnahme. Das war zu viel. Die Aberntung der Getreideselder, soweit das Getreide noch drauhen steht, sowie die Ernte des zweiten, sehr ergiebigen Gräsermittels hat völlig ausgefehlt. Die Flüsse, Bäche und Gräben sind zum Ueberlaufen voll, große Flächen niedrig gelegener Wiesen und Weiden stehen im Lande unter Wasser, wobei diejenigen Landesgebiete, die im Flußgebiet der Ems liegen, wieder die Hauptbetroffenen sind. Es ist ein Jammer, daß es so kommen muß. Wir haben eine seltsame Woche hinter uns. In ganz Europa war äußerst niedriger Luftdruck. Das Hochgebiet im Osten vermochte sich überhaupt gegen das gewaltige Tiefdruckgebiet des Westens nicht durchzusetzen, und so strömte unaufhaltsam, teilweise unter Herabverfegung des Tiefdruckgebietes von Norden nach Süden die feuchte äquatoriale Luft herein und rief wolkenbrüchige Niederschläge, teilweise von Gewittern unterbrochen, hervor. Endlich am Montag war ein regenfreier Tag, der im ganzen Lande denn auch voll ausgemacht ist, aber das in Süden stehende Getreide und das ältere Vieh konnten trotzdem nicht eingefahren werden, weil alles so glänzlich durchnäßt war. Es war ein schöner Tag, der zur Ernteung wesentlich beitrug, und am Abend konnte man überall feststellen, daß sehr viel getan war, um das Heu von der Erde abzubringen und in kleine Boden zu stellen. Wo es dagegen, wurde nun umgeholt, was auch ja das Nichtigste ist, das Barometer fiel schon wieder, und nach der Wetterkarte ist es so aus, daß wir weitere Niederschläge zu erwarten haben. Dazu kommt der Eintritt des Vollmonds in dieser Woche, so daß leider mit dem Fortschreiten des unglücklichen Wetters vorläufig zu rechnen ist. Die Landwirtschaft befindet sich dadurch in sehr schwieriger Lage. Heute halt das Wetter noch wieder durch und der Wind trocknet gut.

Die Bestellung des Landes
Nicht unter den oben geschilderten ungünstigen Umständen nur sehr schwer und langsam weiter. Die Leute, die Urlaub erwählten, zwecks Bestellung des Landes, haben wenig ausrichten können, was für diejenigen, die direkt von der Front beurlaubt sind, am empfindlichsten ist, während die aus Garnisonstädten beurlaubten immer am besten tun und sich sofort zurückbegeben, damit der Urlaub unterbrochen wird, um günstigere Zeit abzuwarten. Da die Verwechslung des Landes so außerordentlich stark in diesem Jahre in Erscheinung tritt, ist eine Durchentwicklung äußerst schwierig. Das in den beiden guten Tagen der Vorwoche vorbereitete Land ist jetzt wieder ganz dichtgeschlämmt. Die Samen der Unkräuter, besonders die der Kornblumen, konnten stark zum Auslaufen, was an der Bearbeitung des Landes, sobald es abgetrocknet ist, eingesetzt werden, was bei den schwierigen Arbeiter- und Gespannverhältnissen sehr mißlich ist.

Die Kartoffeln
nehmen z. B. das Hauptinteresse in Anspruch. Vorläufig bleibt es bei den alten Nationen des Vorjahres, also für Weizungsberchtigte wöchentlich 7 Pfund, für Selbstverworgene 10 Pfund, so daß vom 1. Oktober d. J. die ersten ein Anrecht auf 3 Ztr. bis zur neuen Ernte pro Person haben. Vom 1. Oktober ab soll auch die Streckung des Brotes mit 10 Proz. Kartoffelmehl wieder erfolgen. Da die Brotformerte erheblich besser ausfällt, als anfänglich geschätzt war, und gegen das Vorjahr überhaupt erheblich besser war, so ist in späterer Zeit damit zu rechnen, daß die Brotration erhöht werden kann. Boreerst muß das reichlich vorhandene Gemälte in Anspruch genommen werden. Es handelt sich jetzt darum, die Kartoffeln für den allgemeinen Gebrauch zu retten. Der richtige Weg ist in der hiesigen Gegend, daß die abgetrockneten Kartoffelselder baldmöglichst abgetrennt werden, denn das Sand ist in den letzten Tagen zu naß geworden, und die Masse befördert die Krafftigkeit ungewohnt. Nach der Ernte müssen die Kartoffeln erst geraume Zeit abtrocknen, ehe sie fortiziert und abgeliefert werden. Dann sind auch die krank gewordenen Knollen, die immer mit unterlaufen, sehr leicht abzusondern. Der größte Fehler ist es, wenn jetzt die Kartoffeln sofort schon in Keller usw. gebracht werden. Ueberhaupt ist der Schwund am geringsten, wenn der größte Teil der Kartoffelmenge beim Erzeuger bleibt und nicht in Massenquartiere kommt, wo sie nach den Erfahrungen der letzten Jahre elend verderben. Die noch grünen Stauden von Silesta, Industrie, Woblfeld, Wöhms Erfolg usw. werden bei Sonnenschein und Wärme noch etwas Gewicht, namentlich Stärke, produzierend, die abgetrockneten Stauden können nichts mehr am Endresultat ändern, auch wenn die Knollen noch so lange in der Erde bleiben. Die grünen Kartoffeln zeigen hin und wieder Anzeichen, die durchwachsen, sogenannte Stachelbildung, was natürlich ungünstig auf die ältere Ansole einwirkt. Auf schwerem Boden sind bis zu 1 Prozent frante Knollen bis jetzt festgesetzt, auf leichtem Sandboden und Moorboden ist bis jetzt der Ausfall sehr gering und kaum zu angucken.

Nach einer Bekanntmachung der Landeskartoffelstelle stellt sich der Preis für Winterkartoffeln auf 6,25 M pro Zentner, wie in ganz Deutschland, dabei können die Verforgungsberechtigten die Kartoffeln innerhalb des Bezugsquartums beziehen, woher sie wollen, natürlich gegen Bezugschein. Das ist eine weiserliche Verbesserung gegen früher. Die Hauptsache ist, daß wir jetzt gute Wetter bekommen, damit die Ernte erhalten bleibt. Damit nur eine Uebersicht da ist, wird eine Schätzung der Erträge unumgänglich nötig sein, wobei zu vermeiden ist, daß zu hoch geschätzt wird. Es soll bemerkt werden, daß später große Revisionen kommen, die unsere Prozeduren immer so aufregen, namentlich wenn sicheländisch vorgegangen wird. Es gibt recht sichere Schätzmethoden, die mit der Wirklichkeit so gut wie möglich übereinstimmen. Es sind das nicht Proberodungen, die oft nur ein einseitiges Bild ergeben, sondern die Entnahme von Stauden an den verschiedensten Plätzen der Kartoffelfelder, nachdem zunächst festgesetzt ist, ob diese läckenlos sind oder nicht. Für Lücken muß ein entsprechender Abzug gemacht werden. Wird z. B. durch Ausroden von 30 Stauden einer Sorte ein Gewicht von 15 Pfund festgestellt, wobei die Stauden nicht dicht beieinander, sondern wohlfalls ausgenommen werden an den verschiedenen Standorten, so hat jede Staupe einen Ertrag von 1/2 Pfund. Das würde bei einem Staupe von 40 mal 45 Zentimeter, wo 57 200 Stauden auf ein Hektar kommen, einen Ertrag von 286 Zentner ergeben. Ist der Durchschnittsertrag nur 1/4 Pfund, so sind es 143 Zentner, bei 1/2 Pfund dagegen 429 Zentner. Zieht man dann noch 1/2 für Schmutz und kleine und saule Knollen ab, so erhält man das Gewicht, was als Speisekartoffeln in Betracht kommt. Am meisten versagen die Kartoffeln, die zweimal und mehr abgetrennt sind. Ebenso tritt der Untwert der abgetrennten Sorten am besten in einem unglücklichen Jahr wie dem heutigen zutage. Die Einführung neuer Saatkartoffeln aus dem Osten ist zwingende Notwendigkeit bei uns. Ebenso ist das Moor als Umquartierungsland mehr als bisher bei uns heranzuziehen. Ich habe gesehen, daß auf dem Moor am einem Tage 500 Ztr. herausgerodet werden können, natürlich wenn die Kartoffeln gut sind. Der Kerner sieht aber auch, daß eine Staupe oft das Mehrfache einer anderen bringt. Ich sah Eigenbeimer, die nur 8-10 Knollen unter einer Staupe erzeugen, und solche, wo 40 und mehr Knollen gleicher Größe unter einer Staupe sich vorfinden. Wer seine eigene Saat behalten will, der kann nichts Besseres tun, als durch Auslese der ertragreichsten Stauden das Saatgut verbessern. Man wähle nur Stauden aus mit starkem Laub, und dies derart, daß möglichst viele starke Stengel, z. B. bei Woblfeld, vorhanden sind, denn das Vorhandensein eines einzigen, wenn auch starken und viel verzweigten Stengels weist schon auf starken Abbau und Abnahme der Lebensfähigkeit und Wachstumsfreudigkeit hin. Man vermeide das Abernten bei nassem Wetter, soweit es sich vermeiden läßt, und lagere auf keinen Fall in zu dicken Haufen, damit das Abtrocknen erleichtert wird. Wo Trockenanstalten bestehen, sind diese zum Trocknen von angefaulten Kartoffeln zu verwenden. Die kleinen Kartoffeln kosten durchweg 50 % weniger als die großen. Hoffen wir, daß das Wetter günstiger wird, damit uns die Kartoffelernte für die Ernährung des deutschen Volkes erhalten bleibt.

Rohr und Stroh
sind in der letzten Zeit fast nichts gewachsen. Es war zu kalt und zu naß. Ein Sonntag schafft mehr für das Wachstum als 8 trübe kalte Regenstage. Die zweite Generation der Rohrwurzelmaße ist jetzt so sehr stark an der Arbeit, daß schwache Rohrwurzeln oft 15-20 solcher Feiniger besitzen und ausfallen. Es kann nur geraten werden, diese Rohrwurzeln herauszusuchen und die Wurzelstämme mit den weichen Waden zu verbrennen oder ins Wasser zu werfen, wo die Tiere auch zugrunde gehen. Der Abgang an Rohr ist sehr schlimm in der letzten Zeit. In Gärten sind die Strohkrampfen trotz schlechter Witterung wieder bemerkbar. Absuchen ist einziges Mittel.

Die Feldbohnen
sind meist noch nicht abgetrennt bzw. stehen noch auf dem Felde. Das ist nicht schlimm. Viel leichter verderben Erbsen und Lupinen. Wenn es in den nächsten Tagen trocknet, werden die Erbsen wohl geborgen werden.

Die Wiesböden
müssen entblättert und aufgezogen werden, soweit sie zum Trockenfodchen bzw. als Saatgut benutzt werden sollen. Die Röhre sind schon zu kalt, und eine Nacht kann alles verderben. Schon am Montagvormorgen hat es hellenweise Nachfrost gegeben. Darum bedecken vorsichtige Landwirte auch sofort die Kartoffelfelder mit Stroh.

Die Weintrauben
sind reichlich gewachsen, werden aber nicht reif. Viele Leute

wollten Rosinen aus den Trauben machen, was hier nicht angängig ist, auch wenn die Trauben sehr rechtzeitig reif werden. Die frühesten Sorten, die auch jetzt noch eben reif werden, sind früher Malinger, königliche Madocdentraube, Trumpftraube, blauer Augustwein oder Burgunder. Biersack sind die Weinsäcke sehr krank. Die Blätter werden mehlig überzogen (Meltau) oder die Trauben springen auf und die Blätter sterben z. B. ab (falscher Meltau). Es wird geratene alle befallenen Blätter, Triebe und Trauben zu verbrennen.

Ueber Bucheckernöl

Schreibt man der „Deutschen Landw. Presse“:
Die Bucheckernsammlung wird bei der reichen Eracht der Buchen große Mengen bringen, und da die Bucheckern sehr ölhaltig sind, kann damit unsere Fettration erheblich aufgebessert werden.

Die allgemeine Fackelwelt ist z. B. nicht eingehend genug über das Bucheckernöl orientiert, weil die Fachliteratur nur wenige Einzelangaben ohne Allgemeinstellung enthält. Nun ist es aber gerade die Fackelwelt, die diese Befreibungen naturgemäß am ersten fähig soll. Daher handelt es sich darum, ihr ohne jede Voreingenommenheit und vor allem ohne jeden übertriebenen Optimismus ein Bild darüber zu geben, was uns die Bucheckern überhaupt an Öl zu bringen vermag. Quantitativ und qualitativ ist einerseits die Beschaffenheit der Frucht und andererseits die Technik der Oelergzeugung für die Ausbeute grundlegend. Der Fettgehalt der Bucheckern beträgt nach Köhlig im Mittel 28,9 v. H. in der ganzen Frucht. Der eigentliche Kern, der bearbeitet wird, enthält 42,5 v. H. Fett. Im speziellen Fall stellt sich aber der Fettgehalt oft recht erheblich anders. Er hängt, genau wie bei den anderen Oelfrüchten, von der Sonne ab. Weiteres sind der Grad der Reife und eine Reihe anderer Umstände bedingend. Da es sich nicht nur um die Oelmenge, sondern auch um die Oelgüte handelt, so ist auf eine gute, sorgfältige Behandlung der Bucheckern Gewicht zu legen. Das Ausschneiden aller tauben Früchte sowie aller Unreinigkeiten, die die Ausbeute erniedrigen, ferner eine sorgfältige, zweckentsprechende Trocknung sind notwendig. Die Bucheckern soll mit rund 92 v. H. Trockensubstanz in die Fabrik. Da sie als eine der empfindlichsten Waldfrüchte gilt, muß das Trocknen sehr sorgfältig geschehen. Geschlecht es auf Darren, so darf die Eigentemperatur keinesfalls 40 Grad übersteigen. Wird auf Speichern getrocknet, so sollen die Früchte nicht über 20 Zentimeter hoch aufgeschichtet und täglich ein- bis zweimal umgekehrt werden. Je nach der Sorgfalt der Behandlung ist die Oelausbeute sehr verschieden; man bekommt aus 100 Kilogramm Bucheckern 12 Kilogramm Oel und unter Umständen auch das Doppelte.

Neben der Frucht als solcher kommt für die Oelausbeute auch die Fabrikation sehr in Betracht. Bisher hat man im allgemeinen die Bucheckern auf sehr primitive Art und Weise gepreßt. Die Frucht kam zwischen hölzernen Walzen, wo die Schoten gepreßt, dann in eine Wanne, in der die Hülsen abgeblasen wurden; dann wurden sie mit etwas lauwarmem Wasser vermischt und gepreßt. Das Oel, das man auf diese Weise erhielt, war Speiseöl. Die Ausbeute dieser fahlen Pressung übersteigt aber fast nirgendwärts 50 v. H. Deshalb läßt man ihr gewöhnlich noch eine warme Pressung folgen, die weitere 25 v. H. des ursprünglichen Oelgehaltes gewinnt. Aber das Oel dieser warmen Pressung ist nur zur technischen Verwendung geeignet.

Aus dem Gefangenen ergibt sich die primitive Art der im Kleinbetrieb üblichen Oelgewinnung deutlich. Wenn man in ganzen Heide die Bucheckernsammlung durchgeführt wird, kommen sehr große Mengen in Betracht, und bei diesen großen Mengen ist natürlich das Streben nach einer höheren Ausbeute besonders berechtigt, um so mehr, als die moderne Oeltechnik keine Leistungen aufweist, die bedeutend größere Ausbeuten sichern. Sie rechnet bei den Bucheckern etwa: 100 Kilogramm Bucheckern mit 92 v. H. Trockensubstanz geben 60 Kilogramm enthieltliche Kerne, und diese Kerne enthalten im Mittel 35 v. H. Fett; das wären also 21 Kilogramm Oel. Der Kleinbetrieb gewinnt davon im besten Falle 10 bis 13 Kilogramm; die moderne Oeltechnik aber hat Methoden, die aus einer Kombination von kalter und warmer Pressung unter einer geeigneten Vorbereitung des Preßgutes eine Ausbeute bis 20 Kilogramm, also über 85 v. H. des ursprünglichen Oelgehaltes der Frucht, sicher geben. Dabei wird das ganze Oel als Speiseöl gewonnen, den nur so ist eine derart hohe Ausbeute möglich. Jetzt im Kriege, wo die Technik allen möglichen Zusätzlichen unterworfen ist, Kohlen-Transport und Arbeiterschwierigkeiten, wäre es unvorstellig, allgemein mit Ausbeute von 80 bis 85 v. H. zu rechnen. Bis 100 000 Ztr. Bucheckern geben 60 000 Ztr. Kerne mit 35 v. H. Fett, also 21 000 Ztr. Oel. Davon gewinnen die primitiven Betriebe im großen und ganzen 11 000 Ztr., während die modernen Betriebe über 16 000 Ztr. Speiseöl daraus machen. Da die heutigen Oelwerke sehr leistungsfähig sind, werden sie die Oelausbeute fähbar steigern. Die falsche Ausbeute wird

Landesbibliothek Oldenburg

zu groß sein, daß alle Sommer damit rechnen dürfen, durch die Sammelbarkeit dem Winterland große Mengen Dels zu schaffen.

Die Entlohnung ist für das Sammeln von Buchedern eine sehr anspornende, es gibt das Kilogramm gefundener, reiner, waldfreier Ware 1,65 M. Dazu hat der Sammler noch das Recht auf einen Delbezugschein, der ihm gestattet, 6 v. H. des abgelesenen Gewichtes an Buchedern als Del für seinen eigenen Haushalt zurückzulassen. Unter besonderen Umständen wird er anstatt des Delbezugscheines den Delschlagstein wählen, der ihm berechtigt, ebenso große Mengen Buchedern, als er ableserte, auf eigene Kosten schlagen zu lassen. Da die Wälder aber vielfach überlastet sein dürften, ist der Delbezugschein im allgemeinen praktischer.

Die Bienenzucht im September und Oktober.

Anfang August brachte der Imker seine Bölker zur Heide; es waren durchweg schöne, starke Bölker, die zu den besten hochgereicht werden. Die Tracht war nur spärlich, und so brach der Schwarmwiesel wieder los. Borschwärme, die alten Bölker und selbst kleine Nachschwärme gaben Schwärme her; es war teilweise so schlimm, daß nur eine Hand voll Bienen im Stode zurückblieb. Mander Schwarm ist eingegangen, aber mancher suchte das Weite und ging elend zugrunde.

Mitte August begann die Heide zu blühen, und sie blühte schön und lange, bis tief in den September hinein, so daß der Imker die schönsten Hoffnungen hatte. Doch sie verlagte sich, nur am 22. August und 8. September blühte sie. Ein Bild des Sammers ist der Bienenstand! Viele Bölker sind total verhungert, von einer Honigernte kann nicht mehr die Rede sein.

Im ganzen Lande gibt's eine Fehlerle, eine Folge der heißen und kalten Witterung. In den letzten zwanzig Jahren gab's ein solch schlechtes Bienenjahr nicht. Alle Mähe, Arbeit und Unkosten sind umsonst gewesen, der Ertrag ist so gering, daß der Imker kein Pfund Honig wird verkaufen können.

Das ist nun das dritte schlechte Jahr, und es ist ganz natürlich, daß die Bienenzucht unter diesen Umständen zurückgehen muß. Allerdings darf sie nicht untergehen, ihr Nutzen und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft sind zu groß. Ohne Bienenzucht ist keine Landwirtschaft denkbar. Der Imker aber setzt seine Hoffnungen auf das Jahr 1919.

In der Zeit vom 20. bis 25. September müssen die Bölker aus der Heide zurück. Es sind in diesem Jahre einfach die besten Bölker als Standbölker auszuwählen, solche die genügend Volk und Bau haben, vor allen Dingen keine Krüppel auszuwählen. Ein Verhalten zur Verstärkung ist nicht zu empfehlen, weil der Salpeter gar zu oft minderwertig ist. Wo es nötig ist, daß die Bölker einer Verstärkung bedürfen, sind Bölker abzurommeln und diese Bienen, nachdem sie mit Zuckerwasser bespritzt sind, dem anderen Volke zuzugeben.

Dann kann die Luftfütterung beginnen. Es ist aber gleich darauf zu sehen, daß nicht mehr Bölker stehen bleiben können, als der Zucker langt, höchstens ist zu raten, ein bis drei kleine Bölker, je nach der Zahl der Standbölker, mit in den Winter zu nehmen, um die Königinnen bei Weisellostigkeit später zu verwenden. Bei der Auswahl ist streng darauf zu sehen, daß alle Bölker auch weiseltüchtig sind, da viele von den Augustschwärmern weiseltlos sind.

Der Zucker braucht nicht gekocht zu werden, auf zwei Pfund Zucker kommt ein Liter Wasser; es ist ganz einerlei, ob man kaltes oder warmes Wasser nimmt, nur muß die Masse so lange gerührt werden, bis aller Zucker geschmolzen ist.

Es ist ratsam, an den ersten drei bis vier Tagen nur wenig Lösung zu geben, dann schlagen sie noch Brut ein; von da ab muß in großen Portionen gefüttert werden, so groß wie nur irgend möglich. Das Flugloch kann verengt werden, um Räuber fernzuhalten.

Das Wachs muß beim Vertrauensmann abgelesert werden, weil es beschlagnahmt ist. Ein Kilogramm kostet 12 M. Für Honig gelten die Höchstpreise vom vorigen Jahre. So weit es nur irgend möglich ist, muß der Pflichthönig, 2 Standvoll zwei Pfund, abgelesert werden, wenn der Imker für sich auch kein Pfund behält.

Die Standbölker sind teuer, sie kosten 60—100 M., je nach der Größe.

Blöherfelde, 15. Sept. J. Osterloh

Herbststellung im 5. Kriegsjahr.

Von H. Schuster, Geschäftsführer der Landw.-Kammer.

„Wehre dich, deutsches Heer und deutsche Heimat!“

Dieser Ruf Hindenburgs von der in schwerem Kampf lebenden Westfront richtet sich angesichts der bevorstehenden Herbstfeld besonders eindringlich auch an die deutschen Landwirte. Denn es steht ohne weiteres fest und bedarf kei-

nes Beweis, daß die nächstjährige Ernte an Brotgetreide, auch wenn sie eine Friedensernte wird, zum mindesten eben- so ausfallend für die deutsche Volksernährung ist als die bisherigen fünf Kriegsjahre. Für die Höhe der Ernter- ergebnisse aber sind Umfang und Art der jetzigen Bestellung an Winterroggen und Winterweizen in erster Linie bestimmend, zumal im Herbst, wo der Anbau von Sommer- getreide naturgemäß von ungleich untergeordneter Be- deutung ist. Eine möglichst ausgedehnte und sachgemäße Herbstsaat ist demnach in dieser Woche das Gebot der Stunde, wenn unsere heimische Landwirtschaft die größte Belastungsprobe, die jemals ihr auferlegt war, auch weiter- hin siegreich bestehen soll. Daß es immer und immer wie- der auf die eigene, auf die deutsche Ernte ankommt in dem rücksichtslosen und ständig sich verschärfenden Wirtschaftsk- rieg, ist nach den jüngsten Erfahrungen mit den Zufuhren aus den besetzten östlichen Getreidebannern, der Ukraine und Rumäniens, wohl noch gerade jedem Vorratstüchtigen und Einsichtigen klar geworden. Beweis sind die dortigen großen Getreidemengen ebenso willkommen wie nützliche Ergänzungen unserer deutschen Ernte, inwiefern sind die Schwierigkeiten politischer und wirtschaftlicher Natur er- fahrungsgemäß hoch so große, daß die zu erwartenden Men- gen nur als ziemlich unsichere Werte in die Rechnung der deutschen Volksernährung eingekalkuliert werden können. Wenn trotzdem die deutsche Landwirtschaft nicht nur die Ernährung der Heimat mit ihren 70 Millionen, sondern auch des Welt- heeres bis heute wenn auch mit manchen Schwierigkeiten und Einschränkungen, sicherstellen konnte, so bedeutet dies eine ungeahnte Leistung, deren tatsächliche Größe denn auch von nicht landwirtschaftlicher Seite mehr und mehr in ihrer ganzen Tragweite erkannt und gewürdigt wird.

Von der Größe dieser Aufgabe der nahezu restlosen Er- nährung aus der eigenen landwirtschaftlichen Erzeugung machen sich die wichtigsten einer Begriff. Sie erhellt jedoch u. a. schon aus der Tatsache, daß z. B. selbst bei einer Tages- ration von 170 Gramm pro Kopf der monatliche Bedarf an Mehl der deutschen Zivilbevölkerung (bei etwa 50 Millionen Versorgungsberechtigten) 5 100 000 Zentner, derjenige der Reichshauptstadt (bei 3,5 Millionen Einwohnern) etwa 357 000 Zentner beträgt! Und doch wäre es ebenso ver- hältnismäßig wie lächerlich, wollte die deutsche Landwirtschaft, unter Berufung auf ihre glänzenden Leistungen und in Ver- kennung des aus dem fünften Kriegsjahre bestehenden Erntes- tages der Lage, dem Grundbau und der Förderung einer größtmöglichen Erzeugung der unentbehrlichsten Nahrungs- mittel untun werden. Es gilt vielmehr, wie militärisch so auch wirtschaftlich, alles aufzubieten, was zur Vorsehung des reichreichen Ausganges des Krieges notwendig ist, sollen nicht die ungeheuren Opfer an Gut und Blut ver- gebens abbracht sein. Dazu gehört aber in allererster Linie die Sicherstellung der ferneren Ernährung von Volk und Heer, die im weitestgehenden mit der Herbstsaat ein- zuziehen hat und zum großen Teil von deren Ergebnis ab- hängig ist. Der Ausspruch jenes englischen Staatsmannes, wonach „der Krieg auf dem britischen Acker entschieden werde“, hat j. Zt. bei den deutschen Landwirten mit hollam Recht ein überlegenes Lächeln hervorgerufen, angesichts der Tatsache, daß England durch einseitige Verfolgung der Poli- tikk des Freihandels seine früher hoch entwickelte Land- wirtschaft geopfert hat, und im Hinblick auf die ständigen Erfolge unserer U-Boote. Andererseits besteht kein Zwei- fel darüber, daß bei der Abhängigkeit der englischen Klasse die Regierung und die dortigen Landwirte heute eine bis zum Höchstmaß gesteigerte Tätigkeit zur Hebung der Produ- tion entwickeln.

Nach wie vor ist es demnach notwendig, alle Möglich- keiten auszunutzen, die zu einer Steigerung der Erträge der nächsten Ernte und einem zeitweisen Ausgleich der derzeitigen vielen ertragsmindernden Umstände führen können. Es fordern also diese Wochen der Herbstsaat ganze Arbeit von unseren Landwirten und den vielen arbeitstüchtigen Kriegerehefrauen, trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, trotz aller behindernden und vielfach verknüpfenden Verord- nungen!

Die Herbstsaat möglichst vollkommen und sachgemäß auszuführen, ist zwar unter den derzeitigen Verhältnissen eine außerordentlich schwierige, aber doch nicht völlig un- mögliche und ausichtslose Aufgabe. Sehr nachteilig und erschwerend ist selbstredend der nahezu völlige Mangel an Düngemitteln, insbesondere an den gerade für die Herbst- saat so wichtigen Stickstoffdüngern. Es bieten sich jedoch noch viele andere, auch heute in den meisten Betrieben sehr wohl durchführbare Maßnahmen zur Sicherung der Erntes- erträge, die im nachstehenden kurz zusammengefaßt seien.

Bodenbearbeitung. Die ungewöhnlich ungün- stige Witterung der letzten Zeit hat das Stoppelstutzen und das Pflügen der Saatterrübe oft fast vergrößert. Die für die Roggenbestellung so besonders notwendige Ablagerung und Dichtung des Saatterrübes ist infolgedessen vielfach unzureichend und durch wiederholte, gründliche Verwendung der Walze zu fördern, entsprechend dem alten Erfahrungssatz, wonach „die Roggenkörner den Himmel sehen sollen“. Mangelhaftes Auf- lockern der Saat im Herbst ist in vielen Fällen, zumal auf humosen und amnoctigen Sandböden, auf ein zu festes Keim- bett zurückzuführen.

Bei Winterweizen, dem, zumal wenn Stoppelstüßiger sehr, nur bessere Böden in guter Kultur eingebrannt werden

folken, ist eine weniger feste Bestellung am Platze. Eine feste Krümelstreu ist bei der Herbstsaat weniger anzurathen, jedoch Erreichung eines gewissen Frostschutzes der jungen Saat durch die größeren Schollen.

Die Wirtschaftsdünger, Stallmist und Jauche, finden mit dem aufs höchste gefolgerten Mangel an künstlichem Stickstoff weit mehr als bisher die verbundene Beachtung und bessere Pflege, ebenso die Gründüngung. Besondere Beachtung ist jedoch beim Unterpfügen von Stall- und Gründüngern zu Roggen geboten und durch starkes Walzen die dabei entstandene große Lockerung der Ackerkrume wieder auszugleichen.

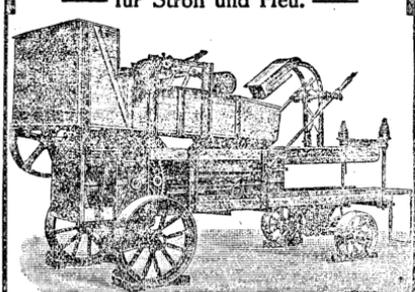
Saatgut und Sortenwahl. Die Verwendung nur einwandfreien, auf seine Leistungsfähigkeit geprüften Saatgutes ist eine ebenso unerlässliche wie allseitig — selbst heute — durchführbare Maßnahme. Wird die Saat aus der eigenen Ernte entnommen, so ist eine gründliche Reinigung und scharfe Sortierung und Anstellung der Keimprobe Bedingungs. Handelt es sich dabei um bereits längere Jahre gebaute Saat, so ist unbedingt ein Saatwechsel vorzunehmen, mög- lichst durch Ankauf von einer landwirtschaftlichen Körperschaft (Landwirtschaftskammer, Saatzbauverein usw.), „anerkanntem“ Saatgut, das, da meist erste bis zweite Abfaat von Original, den besonderen Boden- und klimatischen Verhältnissen sich bereits angepaßt hat. Die großen landw. Interessensvereine erachten es als ihre besondere Aufgabe, durch Bereit- stellung großer Mengen anerkannter Saaten wertvolle geiz- meter Sorten zu angemessenen Preisen den Betrieben aller Größenklassen, auch den Kleinsten, brauchbar, preiswertes Saatgut zu sichern. Der Bezug der weniger ertragsreichen Originalsaaten zu meist sehr hohen Preisen erübrigt sich daher für die große Mehrzahl unserer kleineren und Mittelbetriebe.

Eine richtige Sortenwahl ist eine weitere unerlässliche Forderung. Ihr zu entsprechen, ist zur Herbstsaat eine ver- hältnismäßig leichte Aufgabe insofern, als unter nahezu allen Verhältnissen sich an Roggen die Sorte „von Lothow's Auer- hof's W.-Roggen“ vorzüglich bewährt hat und hierüber aner- kannte Saaten in ausreichender Menge verfügbar sind. Der weitere Anbau des alten Landroggens muß angesichts dieser Tatsache heute geradezu als eine Unterlassung einer vaterlän- dischen Pflicht bezeichnet werden und beschränkt sich im Ver- zogenum erkrankungsweiser nur noch auf ganz vereinzelte Be- triebe. An Wintergerste kommen fast ausschließlich Monats- holts Groninger Winter-Gerste und die hiesigen sechszeiligen Landvorten der Marck („Severländer“ und „Aufjäger“ W.-Gerste) in Frage, an W.-Weizen vor allem der ziemlich anspruchslose und sehr winterharte von Frimms „Grienerer- W.-Weizen Nr. 104“ und Strubes „General von Steden“, sowie einige wenige andere Sorten. Wenig bzw. gar nicht ungeeignet sind dagegen die Dickfuß-Weizen (Square heads), insofern ihrer recht hohen Anprüche an Boden und Düngung und ihrer geringeren Winterfestigkeit im hiesigen Klima. (Schluß folgt.)

Ballenpressen

»LANZ«

das Neueste in Pressen
— für Stroh und Heu. —



Mit selbsttätiger Strohführung.
Für größte Leistungen.
— Nur für Drahtbindung. —
200 Ztr. Ladegewicht garantiert.

HEINRICH LANZ MANNHEIM.

Wickingwerke,

— Verkaufsabteilung für Kalkprodukte, —
Leugertich (Westf.) 2.

Leistungsfähigste Bezugsquelle
für

hochprozentigen Kalkmergel
(Trena-Mergel),

vollständig trocken und meißeln gemahlen.

Große Produktion gewährleistet, pünktliche Lieferung
zu jeder Jahreszeit.

Rodenkirchen i. Old. Zu
verkauften ein
mittelschweres Pferd,
fromm und gesund.
B. Bielefeld.

Wir zahlen stets

Schäppreise

und nehmen jede kleinere
oder größere Menge

Obst

und
Gemüse

Verkaufsstelle d. Garten-
bau-V. u. d. Hausfr.-V.
E. G. m. b. H.

Heiligengeirstraße 4.
Wüsting. Zu verkaufen
2 Sutterthweine.
Nachfragen bei W. H.
Rohr, Annoncen-Anstalt.



500 M.
zähle
Sonen,
wenn
Ihre
Fühner-
angen,
Marzen,
Hornhaut
nicht

schmerzlos samt
Wurzel
innerhalb 3 Tagen mit
„Ela Balsam“ entfernt
werden. Preis 1 1/2 M., 3
Ziegel 4 M., 6 Ziegel 7 M.
Dr. Nicol. Remens,
Kaisersl. I. Post-
fach 12/453, Ungarn.

Zu verk. 3. bezw.
Gfziger besserer
Sutterwagen
mit allem Zubehör.
Gauylstraße 101.

**Kalkung
der Herbstkulturen.**
Düngestoff f. gen. Kalk-
mergel, Stickstoff, sein
gem. Stätkstf.
Herrn. Schil d.
Gamburg I. Bernspr. V. 5061.

Dreimalmaschine
mit Göpel, gut erhalten,
desgleichen ein
Sederwagen
zu verkaufen.
Effen, Aremoor.
Zu kaufen gef. 2 oder 3
junge Gemehnen.
Damerichmeierstraße 80 I.

Zu verkaufen eine nahe
am Kalben liegende
— **Dach** —
und ein zweifacher
— **Stufe** —
Wüsting, beim Bahnhof,
D. Suhr jun.,

Hof
bei Lindern, 108 Morg. (auf
Wunsch auch nur 64 Morg.),
mit oder ohne Inventar so-
fort zu verkaufen.
H. H. H.
Ebnabrück, Weinrichtstr. 31.
— **Waldesalg** —
neu, mit Friedenleder,
zu verkaufen.
Geinrich Kufeler,
Bachhorn.

Erdbepflanzungen
„Königin Luise“, groß
fruchtig, reichtragend und
aromatisch, 100 Stück 250
Mark, 1000 St. 25 Mark.
Hofling, Wehla.
Wer liefert 12 Zentner

Winterharthofen
gegen Weisheitszähne?
Mollenscheiffe
Dampfmehl
27 Quadratmeter Döhl,
inbellof erhalten, mit
sämtl. Armaturen, verk.
Geinrich Kufeler,
Bachhorn.
Zu vk. groß. Sparherd
1 Dien, 2 Nischel.
Gumboldtstraße 8